Mit amtlichen Schlußkursen.

Einzelpreis 10 Pfennig

Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Morgen-Ausgabe für Anhalt und Thüringen. Jahrg. 217 Nr. 208/284

In ganz Halle die einzige 2 mal täglich erscheinende Zeitung

Bezugspreis: monatlich 2,40 Goldmark. — Bestellungen nehmen sämtliche Postanstalten, Briefträger und unsere Austrägerinnen entgegen. — — Höhere Gewalt entbindet den Verlag von Schadenersatz. — —

Halle-Saale

Dienstag, 2. Dezember 1924

Anzeigenpreis: Die 8gespaltene 34 mm breite mm-Grundzeile: 12 Pfennig. Kleine Anzeigen: 8 Pfennig. Familien-Anzeigen 6 Pfennig. Stellengesuche 5 Pfennig. Die 3gespaltene 90 mm breite Grund-Reklamezeile 60 Pfennig. Rabatt nach Tarif. Erfüllungsort Halle-Saale.

Geschäftsstelle Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62. Fernruf Fernrale 7801, von 7 Uhr an Redaktion 5609 und 5610. — Postscheckkonto Leipzig 20 512.

Geschäftsstelle Berlin: Bernburger Str. 30. Fernruf Am: Kurfürst Nr. 6290 Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag u. Druck von Otto Thiele, Halle-Saale

Die 26 Prozent vor dem Transferkomitee

m neue Handelswege für Deutschland

Sieg der englischen Auffassung?

Berlin, 1. Dezember.

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)

in Demokratenblatt in Berlin meldet heute von einem plötz- Abschluß der deutsch-englischen Handels- ragsverhandlungen. Wie wir von unterrichteter erfahren, ist diese Nachricht verfrüht. Die größten ergleiten sind allerdings aus dem Wege geräumt, und es urnoch rein technische Fragen zu besprechen. Be- ich war es die 26prozentige Ausfuhrabgabe, ie eine Einigung lange nicht erzielt werden konnte, und es , daß das Kompromiß, das schließlich gefunden wurde, iner Weise eine glückliche Vereinigung der darstellt und ebenfalls nur als kurze Uebergangsmaß- dienen kann. Ob der deutsche Reichstag sich unter diesen nden bereit finden lassen wird, den Vertrag zu ratifizieren, nt uns äußerst zweifelhaft, denn tatsächlich stellt das Kom- einen Sieg der englischen Auffassung dar, auch die letzte Entscheidung in die Hand des Repa- nsagenten gelegt sein dürfte.

m deutschen Vorschlag, durch eine Pauschale lischen Einkünfte aus der Abgabe abzulösen, tritt man eng- eits mit dem Einwand entgegen, daß der Generalagent ver- daß alle Reparationszahlungen durch ihn selbst gedeckt sein . Deutschland hatte also eigentlich seinen Standpunkt diesen Vorschlag bereits aufgegeben, während England eits mit diesem Einwand seiner eigenen Haltung den entzog. Unter diesen Umständen stoßen sich offenbar beide n an den oben angedeuteten lahmen Kompromiß. Es ber erreicht sein, wenn alle Ausnahmebestimmungen gegen land in England, so z. B. das Verbot der Einstel- deutscher Matrosen in die englische Han- lotte aufgehoben werde, dafür aber müßte sich land zu Zugeständnissen bereit finden, die die englische Ein- treffen und die vor ihrer Annahme durch den Reichstag einlich noch einer gründlichen Nachprüfung unterworfen müßten.

englische Regierung hat die Absicht ausgesprochen, daß sie es in ihrer Macht steht, tun werde, um die Handels- ungen zu erleichtern, daß England aber jeden zurückweisen werde, der dem Grundsatz der hrsteuer und den Maßnahmen des Dawes- tes zuwiderlaufe. Der diplomatische Korrespon- „Daily Telegraph" weist darauffhin, daß man hinsichtlich prozentigen Ausfuhrsteuer, wenn sie in einer Pauschal- von Deutschland bezahlt werden sollte, zu einem Kom- kommen würde, wenn die Deutschen diese Summe nicht in Mark, wie sie es möchten, sondern in Pfund Sterling bezahlten.

Das Transferkomitee zusammengetreten

Berlin, 1. Dezember.

Der Generalagent Gilbert ist gestern abend wieder in Berlin eingetroffen. Wie wir erfahren, ist heute vormittag unter seinem Vorsitz das Transferkomitee zusammengetreten. Zur Verhandlung steht nach Informationen von gut unterrichteter Seite in erster Linie die Frage der 26prozentigen Reparationsabgabe.

Die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen

Paris, 1. Dezember.

(Eigene Drahtmeldung.)

Die deutsch-französische Wirtschaftskonferenz ist heute nachmittag um 3 Uhr unter Heranziehung von Sachverständigen der eisenverarbeitenden Industrie, Elektrotechnik und des Maschinenbaues zu einer zweistündigen Vollsitzung zusammengetreten. Greifbare Ergebnisse wurden nicht erzielt, doch schreitet die Angleichung der beiderseitigen Standpunkte auch weiterhin günstig fort und die allgemeine Stimmung ist ziemlich gehoben. Morgen findet eine neue Sitzung unter Heranziehung der Sachverständigen der Schwerindustrie statt.

Handelsvertrag mit Japan

Berlin, 1. Dezember.

Die Verhandlungen zwischen der Handelsvertragskommission des Auswärtigen Amtes und der Kommission der japanischen Botschaft mit Bezug auf den kommenden deutsch-japanischen Handelsvertrag sind zu einem vorläufigen Abschluß gebracht worden.

Handelsvertragsverhandlungen und Gewerkschaften

Berlin, 1. Dezember.

Der Vorstand des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes hat an die Reichsregierung den Antrag gestellt, den freien Gewerkschaften bei der bevorstehenden Schaffung des großen Verhandlungsausschusses für die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen eine angemessene Vertretung einzuräumen, auch bei künftigen Handelsvertragsverhandlungen sei eine angemessene Vertretung der freien Gewerkschaften von vornherein heranzuziehen.

Frankreich propagiert für die deutsche Linke

nkreichs Sehnen: Linkswahlen in Deutschland

Paris, 1. Dezember.

„Temps" gab zu Beginn der letzten Woche vor den Reichstagswahlen das offizielle Finale zur Einstellung s zum 7. Dezember, nämlich Unterstützung der en Linksparteien nach allen Kräften zur ung der Reichseinheit und zur Schwächung lands. Viele Morgenblätter befassen sich heute mit en Wahlschlacht, zwar unter verschiedenen Titeln und ten, aber immer nur mit dem einen Wunsch ng der Linken, Schwächung der Rechten. heur nahestehende „Petit Journal" überschreibt seine gen „Wirth gegen Stresemann" oder „Die beiden der deutschen Politik". Andere Blätter, wie die usgabe der deutschfeindlichen „Daily Mail", setzen dem e entgegen als der Entscheidung zwischen Monarchisten litanern und fragen, ob die Männer des alten Re- ten durch die Deutschnationalen, ans Ruder kommen t die Demokraten als „die wahren An- der Republik". Die Stellung Stresemanns und artei zu den Deutschnationalen wie besonders das en des Reichskanzlers gegen die Rechte ßten Wahlreden in Hessen usw. gibt den französischen erwünschten Anlaß,

ihre Solidarität mit der Linken nterstreichen. Vielfach fassen besonders die so- Blätter Frankreichs ihre Wahlprophezeiungen dahin daß man allerhöchstens mit einiger Bestimmtheit der extremen Rechten und Linken voraus- e. Welcher Partei diese Verluste andererseits zugute rden, daß sei, so schreibt auch heute der „Gaulois", vorauszusagen. Wie aber auch immer das Resultat sein würde, meint der „Gaulois", auch in Zukunft deutsche Gefahr" für Frankreich immer die gleiche.

n Versuch zur Beeinflussung für die deutsche Linke

Paris, 1. Dezember.

anzösische Presse beobachtet seit einigen Tagen mit Interesse den Aufmarsch der deutschen Parteien zum Wahlkampf. Die Blätter veröffentlichen ausführliche Berichte ihrer Berliner Korrespondenten und stellen über den Ausfall der Wahlen Betrachtungen an. „Ere Nouvelle" bringt heute einen Aufruf an die Deutschen (!), in dem es heißt: „Ihr werdet zu der Wahlurne schreiten. Wir haben als Franzosen kein Recht, uns in eure Politik einzumischen. Diejenigen aber von uns, die gegen Krieg und Nationalismus gekämpft haben, haben das Recht und die Pflicht, euch zu sagen: Erhebt euch über den kleinlichen Zwist der Parteien! Stimmt für den Frieden! Die bevorstehende Zusammenstellung des Reichstages ist ein Ereignis von außerordentlicher Bedeutung. Es kann für die Zukunft Europas ebenso entscheidend sein wie für die Zukunft Deutschlands. Wenn ihr auf die französischen Wahlen von 11. Mai die richtige Antwort erteilt, ist alles gerettet. (!) Gelangen dagegen wieder die Revancheparteien ans Ruder, so ist das Werk des europäischen Wiederaufbaues bedroht. Herriot hat euch in einer edlen Geste der Versöhnung die Hand gereicht. (?) Werdet ihr mit der Drohung der geballten Faust darauf antworten?"

Verbot des „Jungdeutschen"

Berlin, 1. Dezember.

(Eigener Drahtbericht.)

Der Amtliche Preußische Pressedienst teilt mit: Der preußische Minister des Innern hat die Zeitschrift „Der Jungdeutsche", die in Kassel als offizielles Organ des Jungdeutschen Ordens erscheint, für die Zeit vom 2. bis 15. Dezember einschl. verboten. Die Zeitung hat in ihrer Ausgabe vom 25. November einen Wahlaufruf des Jungdeutschen Ordens, unterzeichnet vom Großmeister Mareun, veröffentlicht, der grobe, verletzende Beschimpfungen und Verächtlichmachungen der verfassungsmäßig festgestellten republikanischen Staatsform enthält.

Der blamierte Severing

Potsdam, 1. Dezember.

Die Vereinigten Vaterländischen Verbände Potsdams, die den weitaus größten Teil der Potsdamer Bürgerschaft in den ihnen angeschlossenen Vereinen und Verbänden vertreten, haben nachstehendes Schreiben an Oberbürgermeister Dr. Rauscher gerichtet:

„Hochgeehrter Herr Oberbürgermeister: Potsdams vaterländisch gesinnte Bürgerschaft hat es mit Dank empfunden, daß Sie anläßlich des Barsch-Skandals alle im Bereich der Möglichkeit liegenden Wege beschritten haben, um die gewollte Herausforderung Potsdams abzuwenden und ihrer für später drohenden Wiederholung vorzubeugen. Der sozialdemokratische preußische Innenminister hat es für gut befunden, Ihnen für Ihre Haltung seine „Mißbilligung" auszusprechen, und den eigenartigen, durch keine Gründe gebotenen Weg beschritten, diese Mißbilligung durch den „Amtlichen Preußischen Pressedienst" veröffentlichen zu lassen. Die amtliche Mißbilligung von sozialdemokratischer Seite kann Sie, Herr Oberbürgermeister, nur ehren. Wir nehmen dies gern zum Anlaß, um Ihnen unseren Dank und unser Vertrauen erneut zum Ausdruck zu bringen.

Mit vorzüglicher Hochachtung: Die Vereinigten Vaterländischen Verbände Potsdams. Im Auftrage: Dommes."

Blutige Wahlkämpfe

Stuttgart, 1. Dezember.

In einer sozialdemokratischen Wählerversammlung in Gablenberg bei Stuttgart versuchten Kommunisten den Redner, Abgeordneten Roßmann, am Sprechen zu verhindern. Durch das Eingreifen von Reichsbannerleuten kam es zu Prügelszenen, bei denen die Kommunisten den Kürzeren zogen. Ein Versammlungsteilnehmer wurde von einem Kommunisten in den Rücken gestochen, ein anderer auf dem Heimwege von 30 Kommunisten überfallen und niedergeschlagen. Beim Abmarsch der Reichsbannerleute wurden sie von bewaffneten kommunistischen Haufen angefallen. Die Polizei mußte eingreifen und nahm Verhaftungen vor.

Treptow a. Toll., 30. November.

Zum Schluß einer sehr gut besuchten Wahlversammlung der Deutschnationalen Volkspartei kam es hier zu einem Zusammenstoß zwischen Kommunisten und Völkischen, in dessen Verlauf einem 19jährigen Arbeiter beide Augen ausgeschossen wurden. Während des Tumults wurden etwa 60 Stühle, mit denen die Kämpfer aufeinander losschlugen, zerbrochen. Zahlreiche Fensterscheiben gingen in Trümmer. Viele Personen sind verletzt.

Ein offener Brief an Reichsminister Dr. Koch

Berlin, 1. Dezember.

Die N. L. C. richtet an Reichsminister Dr. Koch folgenden offenen Brief: „Sie haben nach den Berichten der demokratischen Presse Berlins auf der Kundgebung der demokratischen Partei im Großen Schauspielhaus am 30. November erklärt:

„Wenn Stresemann zur Zeit Rathenau's wenigstens neutral gewesen wäre, so wäre es nicht zur Ermordung Rathenaus, zur Besetzung der Ruhr und zur Inflation gekommen."

Für diese Leistung haben Sie die Zustimmung der Versammlung nach den Berichten Ihrer Presse erhalten. Es ist nicht das erste Mal, daß Sie Aeußerungen machen, die in den Zuhörern die Vorstellung erwecken sollen, daß Stresemann an der Ermordung Rathenaus mitschuldig sei. Der Landesverband Pr.-Thüringen der Deutschen Volkspartei hat Sie bereits öffentlich aufgefordert, Ihre ungeheuerlichen Beschuldigungen zu beweisen. Sie sind dieser Aufforderung nicht nachgekommen. Statt dessen haben Sie etwas anderes getan. Hundertfach haben Sie und andere Redner Ihrer Partei erklärt, die demokratische Partei sei die treueste Stütze Stresemanns und seiner Politik bis zum August dieses Jahres gewesen. Wie, Herr Minister? Sie und Ihre Partei waren die treueste Stütze des Mörders Ihres Freundes Rathenau?" „Erklären mir Graf Oerindur, diesen Zwiespalt der Natur."

„Ihr sollt nicht vergessen werden"

Kopenhagen, 1. Dezember.

Der nordschleswigsche Hofbesitzer Peter Grau hielt kürzlich im Kopenhagener Studentenverein einen Vortrag über das Thema: „Ihr sollt nicht vergessen werden!" Der Redner führte aus: „Der dänische Minister habe bei der Wiedervereinigung seinen Landsleuten südlich der Grenze das Versprechen gegeben, sie nicht zu vergessen. Dies Versprechen habe Dänemark treulich zu erfüllen gesucht, indem es materiell und kulturell die Zurückgebliebenen unterstütze. Der „Nordschleswigsche Verein", der diese Aufgabe auf sich genommen habe, zähle 30 000 Mitglieder und verfüge jährlich über 150 000 Kronen. Nach einigen leichteren Jahren habe die dänisch gesinnte Bevölkerung südlich der Grenze unter der deutschen Republik mehr Drangsale zu erleiden gehabt als unter der strengen Kehrzeit — der Köllerzeit. Bei der vorigen Wahl am 4. Mai hätten die Dänen südlich der Grenze alle Kräfte zusammengerafft und ein glänzendes Resultat erreicht. Nach dieser Wahl stand die dänische und deutsche Minderzahl südlich und nördlich der Grenze genau gleich. Jetzt stände Südschleswig wieder vor der Wahl und Dänemark würde hier eine Enttäuschung erleben. Denn man meine allgemein eine gewisse Reaktion nach der großen nationalen Kraftentfaltung dieses Frühlings feststellen zu können. Die Welt würde einen sicheren Rückschlag geben. Auch der alte Grenzverein, der noch im vorigen Jahr über eine [illegible] Summe verfügt habe, lebe dieses Jahr kümmerlich. Die Kasse sei leer. Peter Grau schloß seinen Vortrag damit, daß es auch heute noch einen dänischen Kreuzfahrerzug gäbe, der gen Süden führe, nicht mit blanken Waffen, sondern mit kultureller und materieller Unterstützung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192412022-19/fragment/page=0001

Gegen Franzosenfreunde und Illusionspolitik

Berlin, 1. Dezember.

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)

Auf dem Deutschen Tag des Landesverbandes Potsdam II hielt

Graf Westarp

eine große programmatische Rede über französische Gewalt und deutschen freien Willen. Er ging eingehehnd auf den Fall Nathusius ein, wies auf die optimistische Auffassung Stresemanns hin, die durch das Kriegsgerichtsurteil von Lille beantwortet wurde, und kam dann wiederum auf das Memorandum der französischen Regierung zu sprechen, das er ganz besonders im Hinblick auf die Bedingungen behandelte, die für einen Eintritt Deutschlands in den Völkerbund aufgestellt wurden und die uns zur Teilnahme an Exekutivmaßnahmen gegen Nachbarstaaten zwingen wollen. Die Versuche der demokratischen Presse, dieses Dokument als ein falsches auszugeben, wies er zurück und machte in diesem Zusammenhang auf die bekannten Forderungen der Botschafterkonferenz in Gestalt von fünf Punkten aufmerksam, wo unter 5 die Etatabträge für die Reichswehr gefordert werden, unter denen sich auch die Beseitigung des Chefs der Reichswehr befand. Um die Abwehr all dieser Angriffe von außen durchführen zu können, ist

Schaffung innerer Ordnung notwendig.

Die Macht des Herrn Severing mit seinem schwarz-rot-goldenen Reichsbanner muß gebrochen werden. **Nie wieder einen Sozialdemokraten als Reichspräsidenten.** Der vaterländischen Bewegung ist Schutz zu gewähren und ihre Bespitzelung muß aufhören.

Nachdem Graf Westarp noch sehr scharf an der Illusionspolitik, wie sie auch von Stresemann getrieben wird, Kritik geübt und er die Forderung nach wirklicher nationaler Realpolitik gegenübergestellt hatte, wobei er erneut betonte, daß die Deutsche Volkspartei nur dann in die schwarz-weiß-rote Front eintreten werde, wenn es die zahlenmäßigen Mehrheitsverhältnisse unausweichbar machen, nahm die Versammlung

folgende Entschließung

an:

Tausend deutschnationale Männer und Frauen Groß-Berlins geben ihrer Empörung und Entrüstung über die neuen Gewalttaten französischen Vernichtungswillens gegen die Ehre und Freiheit des deutschen Volkes Ausdruck. Die „Begnadigung" des Generals von Nathusius schafft die Infamie seiner Verhaftung und des Schmachurteils des französischen Gerichts nicht aus der Welt, umso weniger, als sie

nur aus Furcht vor nationalen Wahlerfolgen

geschehen ist. Das deutsche Volk fordert Genugtuung. Die Zumutung, der deutschen Reichswehr noch ihre einheitliche Stütze zu nehmen und den General von Seeckt zu beseitigen, ist von Frankreich längst in Aussicht genommen. Jetzt ist Frankreich darin durch demokratische Freunde Frankreichs in Deutschland, die über einen gewaltigen Einfluß verfügen, noch bestärkt worden. Solchem landesverräterischen Treiben des sozialdemokratischen und demokratischen Pazifismus muß am 7. Dezember endgültig ein Ziel gesetzt werden. Noch vor den Wahlen verlangen wir als Wähler Klarheit darüber, ob die Regierung die unerhörte, von Frankreich längst geplante rechtswidrige Zumutung,

der Reichswehr den Todesstoß zu versetzen,

unter allen Umständen abzulehnen entschlossen ist. Wir verwerfen die Illusionspolitik, die da glaubt, solche Zeugnisse französischen Hasses und Vernichtungswillens seien nur vereinzelte Vorkommnisse, die den Weg zur Versöhnung und Verständigung mit Frankreich offen ließen. Aus gutem Willen und aus freien Stücken wird Frankreich die Politik des Hasses und des Vernichtens und des Eroberungswillens, wie es seit Jahrtausenden erfolgt ist, nicht aufgeben. Nur, wenn das deutsche Volk den Willen und die Kraft wiederfindet, es dazu zu zwingen, die Ehre und Freiheit wieder ein Stück des deutschen Landes bildet. Das kann **nur unter der schwarz-weiß-roten Flagge geschehen.** Unter ihr wollen wir am 7. Dezember den Sieg erringen.

Der abgeblitzte Sauerwein

München, 1. Dezember.

Dem Mitarbeiter des Pariser „Matin", J. Sauerwein, der auf seiner politischen Informationsreise auch nach München gekommen war, um dort den Exkronprinzen über die monarchistischen Bestrebungen in Bayern zu interviewen, ist auf sein Ansuchen vom Hofmarschallamt eine abschlägige Antwort erteilt worden. Ebenso lehnten die Spitzen des katholischen Klerus und der bayerischen Aristokratie es ab, Herrn Sauerwein zu empfangen.

Vertagung der interalliierten Finanzministerkonferenz

Paris, 1. Dezember.

(Eigener Drahtbericht.)

Wie der „Temps" meldet, ist die Konferenz der interalliierten Finanzminister auf Veranlassung der britischen Regierung auf den 6. Januar verlegt worden. Die Vereinigten Staaten hatten beantragt, bei Verteilung der Bargewinne aus der ersten deutschen Jahresleistung ihre militärischen Besatzungsunkosten (1072 Millionen Goldmark) und ihre Schadenersatzansprüche (5 Milliarden) zu berücksichtigen. Die französische Regierung hatte dem Antrage am 25. Oktober zugestimmt. Die britische Regierung bat sich Bedenkzeit aus und beantragte nunmehr die Vertagung der Konferenz.

Auswüchse des Reichstagswahlrechtes

„gustaf nagel" als Reichstagskandidat.

Nach dem Reichstagswahlrecht kann bekanntlich jeder, der 500 Unterschriften zusammenbringt, seine eigenen Reichstagskandidaten aufstellen. Für die Wahlen ist das deutsche Volk durch eine neue Partei bereichert worden. Sie nennt sich „deutsch kristliche Volkspartei". Dies ist kein Druckfehler, sondern es ist das Deutsch, das der Begründer und einzige Kandidat dieser Partei, der bekannte Naturapostel Gustav Nagel, für seine Propagandazettel benutzt. Nagel, der stets seinen Stolz darein setzte, nie eine Eisenbahn zu benutzen, sondern stets zu Fuß ging, oder besser gesagt barfuß ging, hat sich bekehrt. Er benutzt jetzt doch die Eisenbahn, um schneller auf seinen Agitationszügen vorwärts zu kommen.

Um die Echtheit des Memorandums

Berlin, 1. Dezember.

Das von der „Berliner Börsenzeitung" veröffentlichte Memorandums des französischen Ministerpräsidenten an die übrigen Ententeregierungen beschäftigt die Oeffentlichkeit umsomehr, als der Streit um die Echtheit des Dokuments nicht zur Ruhe kommt. Es scheint, daß sich die Reichsregierung in dem Streit um die Echtheit des Memorandums die größte Reserve aufzuerlegen beabsichtigt. In der Regierung nahestehenden Kreisen wird erklärt, daß es sich hier ganz offensichtlich um eine Fälschung handle, die Regierung habe aber keinen Anlaß, dazu Stellung zu nehmen, da, selbst wenn das Schriftstück echt wäre, es ihr niemals offiziell zur Kenntnis gekommen wäre und sie deshalb auch keine Möglichkeit hätte, mit einem offiziellen Dementi gegen die Veröffentlichung aufzutreten. Man verweist aber auf das strikte und sofortige Dementi des französischen Ministerpräsidenten. Unter diesen Umständen ist es erklärlich, daß der Streit um die Echtheit des Dokuments den Parteien selbst überlassen bleibt, und daß wenige Tage vor den Wahlen in der Auswertung des Für und Wider nur ein geringer Prozentsatz an sachlicher Argumentation zu finden ist.

Protestnote Jugoslaviens an Rußland

Paris, 1. Dezember.

„Radio-Agentur" meldet aus Belgrad, daß man in polnischen Kreisen der letzten Kabinettssitzung, in der die allgemeine äußere Lage Jugoslaviens und insbesondere die diplomatischen Beziehungen zu Moskau erörtert wurden, große Bedeutung beilegt. Vor allem wurde die Erklärung von Raditsch lebhaft diskutiert, daß der Kroatenverein von Moskau das formelle Versprechen moralischer und militärischer Unterstützung erhalten habe. Die Regierung habe unwiderlegbare Beweise in den Händen, daß die Sowjetregierung beträchtliche Geldmittel allen Organisationen zur Verfügung stellen werde, die der jetzigen Regierung feindlich gesinnt sind, um sich in die internen Angelegenheiten des Landes einzumischen. In wohlunterrichteten Kreisen erklärt man, die jugoslawische Regierung werde eine Protestnote nach Moskau schicken. Augenblicklich wird an der Abfassung dieser Protestnote gearbeitet, in der die Regierung ihren Standpunkt klar zu verstehen geben und von Moskau Erklärungen fordern wird.

Lähmende Ungewißheit in Belgien

Berlin, 1. Dezember.

Der „Lokalanzeiger" meldet aus Paris: Die Lohnforderungen der belgischen Industriearbeiter nehmen einen sehr ernsten Charakter an. Wie aus Brüssel gemeldet wird, drohen die Arbeitgeber mit einer sofortigen allgemeinen Aussperrung, wenn in ihren Fabriken die Arbeit niedergelegt werden sollte. Diese Erschütterung des belgischen Wirtschaftslebens fällt mit den unvermeidlichen politischen Mißständen zusammen. In der Regierung wie in dem Parlament herrscht eine lähmende Ungewißheit über den Ausgang der drohenden Regierungskrise. Theuni's Stellung ist durch die mangelnde Unterstützung der Koalitionsparteien stark erschüttert. Außenminister Hymans ist sehr an dem Kampf um den Zolltarif beteiligt.

Frankreichs Kriegsschulden

London, 1. Dezember.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

Wie die „Times" zu berichten weiß, besteht Grund zu der Annahme, daß die französische Regierung auf die von dem amerikanischen Botschafter in der Reparationskommission gegebenen Winke hin bei der Regierung der Vereinigten Staaten um eine Erörterung der Frage der französischen Schulden nachsuchen wird. Die Absicht Frankreichs geht dahin, für

Frankreich besondere Zahlungsbedingungen zu erhalten,

wie sie Großbritannien im sogenannten Baldwin-Abkommen vom Januar 1922 gewährt wurden. Man will sich dabei nicht nur um eine Verminderung des Zinsfußes bemühen, sondern gleichzeitig versuchen, auch Konstitutionen für die laufenden Rückzahlungen zu erhalten.

Flucht des Mandschukaisers

London, 1. Dezember.

Die Flucht des Mandschukaisers in die japanische Gesandtschaft in Peking ist dem Pekinger Korrespondenten der „Times" zufolge folgendermaßen vor sich gegangen: Der Kaiser fuhr mit zwei Polizisten, die auf den Seitenbrettern seines Autos standen, in die Stadt, um Einkäufe zu machen. Dabei begab er sich unbemerkt in das Gesandtschaftsgebäude, wo gemäß einer Abmachung alles zu seinem Empfang vorbereitet war. In der Stadt ist alles ruhig. Indessen hegt man einige Befürchtungen wegen der Haltung des Christengenerals, da zwischen ihm und Tschangtsolin gewisse Meinungsverschiedenheiten über die künftige Behandlung des Kaiserhauses bestehen.

Die Fliege im Bernstein

1| **Roman von E. von Adlersfeld-Ballestrem.**

Auf einer Bank in den öffentlichen Gärten von Venedig nahe der Büste des venezianischen Dialektdichters Riccardo Selvatico saß gegen Abend eines wunderbar schönen Septembertages eine junge Dame.

Im Westen neigte sich die Sonne schon und ließ die Umrisse der Stadt mit ihren phantastischen Türmen und Gebäuden auf einem purpurnen Hintergrunde erscheinen, der nach oben sich in leuchtendes Gold abtönte. Dieses verlief allmählich in ein intensives Türkisblau, in dem eine riesige, platinartige Mondsichel schwamm. Die junge Dame war so versenkt in den wunderbaren Anblick, daß sie es längst nicht mehr bemerkte, wie die Vorübergehenden sie mit mehr oder minder großem Wohlgefallen betrachteten.

Sie war hübsch genug, um ein mehr als flüchtiges Interesse zu erregen. Nicht zu groß, aber tannenschlank und in vollkommenem Ebenmaß gewachsen, kam ihre zierliche Gestalt im einfachen, gut gearbeiteten Schneiderkleide von weißem Leinen zur besten Geltung, und ihr reizender Kopf mit einer Fülle natürlich feingerippten, aschblonden Haares unter dem breiten, schwarzen Strohhut konnte keinen besseren Hintergrund finden. Das Gesicht war kein vollkommen schönes — wenigstens nicht nach den Begriffen von Schönheit, die noch maßgebend waren, ehe die „neue Kunst" hohe Backenknochen, einen lüsternen Mund, eine dicke Nase und striemige, über die Ohren gekämmte Haare für das allein gültige Ideal erklärte. Ihre feingebogene Nase war zu kurz abgebrochen, um mustergültig zu sein, ihr Kinn zu energisch. Von wunderbarer Lieblichkeit aber war der blaßrote Mund, wundervoll der pfirsichblütenartige Teint, von der größten Anziehungskraft die schönen, großen, grauen Augen mit ihren tiefdunklen Wimpern und Brauen — alles in allem: ein Rassekopf und im Ausdruck der einer Person von Bildung und Erziehung, die ihren Stempel dem geübten Auge unzweifelhaft erkennbar aufdrückt.

Während sie so saß und westwärts in die sinkende Sonne schaute, kam ein älteres Paar den Kai entlang der Büste Selvaticos entgegen, vermutlich um sich zur nahen Schiffslände zu begeben. Die Dame bemerkte das auf der Bank sitzende junge Mädchen zuerst. Sie blieb stehen und flüsterte dann dem Herrn etwas zu, worauf dieser den Blick nach der Bank richtete und sichtlich zurückfuhr. Beide drehten dann um und gingen dann langsam den Weg zurück, den sie gekommen waren, indem sie rasch und leise miteinander sprachen. Die Dame schien besonders eindringlich zu reden, während der Herr wiederholt den Kopf schüttelte, dann aber achselzuckend seiner Gefährtin folgte, als diese sich zurückwandte, auf die Bank zuschritt und die dort Sitzende in deutscher Sprache verbindlich fragte, ob der Platz neben ihr noch frei sei.

Die junge Dame, die die Herankommende bisher weder bemerkt noch beobachtet hatte, nickte und rückte nach dem Rande zu, worauf das Paar neben ihr Platz nahm und einige Bemerkungen über die „unvergleichliche Szenerie" machte. Es waren, wie schon gesagt, ältere Leute und sahen vornehm aus.

Beide waren groß gewachsen, er schlank und mager, sie von achtbarer Leibesfülle. Ihr rundes, großes Gesicht mit der merkwürdig kurzen, spitzen Nase, die ganz babyhaft darin aussah dem etwas zu vollen, aber festgeschlossenen Munde, den großen dunklen Augen, die durch sie etwas Finsteres bekamen, ließ darauf schließen, daß die Frau in ihrer Jugend gewiß eine pikante Schönheit besessen haben mußte im Verein mit ihrem klaren, farblosen Teint, der jetzt etwas Totes hatte, weil sie eine Perücke von rötlichem Kastanienbraun trug. Sie war im übrigen ruhig und passend in dunkle, gutverarbeitete Stoffe gekleidet und machte einen recht stattlichen Eindruck.

Ihr Begleiter sah durch seine Schlankheit neben ihr wesentlich größer aus, als er tatsächlich war, trotzdem er den Kopf mit den feinen, glattrasierten Zügen, aus denen er mit zwei sehr scharfen, sehr hellen, blauen Augen in die Welt hinaussah, etwas nach vorn geneigt trug, wie es Leute an sich haben, die ihr Leben über Bücher gebückt zubringen.

Man brauchte nicht zu raten, ob er in seiner Jugend ein schöner Mann gewesen sein mochte, denn als ein solcher konnte er heute noch zweifellos gelten mit seinen regelmäßigen, edlen Zügen, und nur gewisse Falten um seinen ganz zweifellos schönen Mund konnten darauf schließen lassen, daß sein Leben nicht ganz ruhig oder sorgenfrei gewesen sein mußte; ja, diese Falten hätten einem Menschenkenner zu raten gegeben, ob sie nicht vielleicht eine Warnungstafel seien.

Dieses Paar und die junge Dame, die sich gegenseitig völlig fremd waren, saßen eine Weile zusammen, ohne Notiz voneinander zu nehmen, dann aber glitt der älteren Dame ihr Handtäschchen herab in den Sand, und ehe sie sich danach bücken konnte, hatte es die Junge schon aufgehoben und ihr überreicht wodurch sie allein schon den Beweis erbrachte, gut erzogen zu sein.

Die ältere Dame war mit ihrem Dank für die kleine Aufmerksamkeit fast überschwenglich, sie konnte sich gar nicht genug damit tun.

„Aber ich bitte Sie — es ist doch selbstverständlich und lohnt wirklich nicht, davon zu reden," schnitt die Jüngere endlich den Dankesstrom in einem Ton ab, den die andere auch als endgültig anerkannte.

Sie sagte mit einem verbindlichen Lächeln, das ihr gut stand, aber nicht ganz überzeugend wirkte: „Nun, um so besser für Sie, wenn solche Dienste von Ihnen als selbstverständlich angesehen werden. Unsere Jugend von heute verwöhnt uns Alten im allgemeinen nicht mehr. — Doch um von etwas anderem zu reden: ich hoffe, wir haben Sie in Ihrer Betrachtung dieses unvergleichlichen Panoramas nicht gestört?"

„Gewiß nicht, denn ich kann es doch nicht für mich allein beanspruchen. Außerdem wird es wohl an der Zeit sein, sich davon zu trennen," erwiderte die Jüngere mit einem Blick auf die Uhr.

„Ja, wir waren auch eigentlich auf dem Wege zum Vaporino, der uns zur Stadt zurückführen soll, aber ich war, ehrlich gesagt, etwas müde und diese Bank so ungemein verlockend," plauderte die Aeltere. „Sehen strengt doch recht an, und wir haben den Vormittag im Dogenpalast verbracht mit seinen vielen, vielen Treppen. Nun, wir dürfen uns die Ruhe schon gönnen, denn es erwartet uns niemand, während dies bei Ihnen gewiß der Fall sein wird."

Die Junge lächelte ein wenig, wobei zwei reizende Grübchen in ihren weichen Wangen erschienen; es war ein gutmütig amüsiertes Lächeln über die etwas gar zu offen gezeigte Neugierde ihrer Nachbarin.

„Nein," erwiderte sie freundlich, „auch mich erwartet niemand; ich bin ganz allein hier."

„Allein?" wiederholte die Aeltere entsetzt. „Ist das — ich meine, ist das nicht — verzeihen Sie mir, aber es tut mir immer so weh, wenn ich jemand treffe, der allein und freundlos in der Welt steht," setzte sie mit einem so herzlich-mütterlichen Ton hinzu, daß die junge Dame, angenehm berührt, sich zum erstenmal ganz nach ihr herumwendete.

Doch ehe sie etwas erwidern konnte, zog der Herr mit einem ungemein gewinnenden Lächeln seines feingeschnittenen Mundes den Hut und rief mit einer Stimme, deren Wohlklang geradezu bestrickend war:

„Gestatten Sie mir, mich der Bitte meiner Frau um Verzeihung anschließen zu dürfen. Das weiche, starkfühlende Herz hat sie wieder einmal fortgerissen. Im übrigen muß ich aber schon gestehen, daß ich sie verstehe und ihre Gefühle teile."

„Ich wüßte wirklich nicht, was dabei zu verzeihen wäre, wenn einem unerwartet ein gutes Wort gesagt wird, für das ich ja nur dankbar sein kann," erwiderte die junge Dame nicht nur verbindlich, sondern tatsächlich warm berührt. „Um ehrlich zu sein: daß ich allein in der Welt stehe, war mir eben gerade angesichts dieser purpurnen Sonnenuntergangspracht recht fühlbar zum Bewußtsein gekommen. Aber ich kann darum doch nicht sagen, daß ich freundlos bin. Auch habe ich ein halbes Dutzend Verwandte, die sich für verpflichtet halten, mir mehr gute Ratschläge zu geben, als ich beim besten Willen im Laufe meines Lebens befolgen könnte," schloß sie mit einem fröhlichen Lachen.

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192412022-19/fragment/page=0002
DFG

Halle und Umgebung

Halle, 2. Dezember.

Weihnachtsmarkt des Halleschen Hausfrauenbundes, E. V.

Weihnachtsmarkt . . . Wie ein leiser Glockenton fällt dies Wörtchen in die dunklen Straßen des Alltags. Es hat einen eigenartigen silbernen Klang, wie alles, was auf Weihnachten hindeutet.

Weihnachtsmarkt . . . wie heimlich-vertraut das klingt. Da werden Erinnerungen wach an bunte Buden, an flitterndes, glitzerndes „Engelshaar“, an die großen beschriebenen Pfefferkuchenherzen, an tausend Kindheitsfreuden. Und die Menschen lächeln still in sich hinein, wenn sie das Wort Weihnachtsmarkt hören. Ihre Gesicher werden heller, ihre Schritte festfroh beschwingt. Unsere Tage haben plötzlich ein anderes Gesicht. Man vermeint schon überall den Duft der grünen Weihnachtstannen zu spüren.

Es ist immer so: Einer beginnt damit, die Herzen und Blicke aller auf das kommende Weihnachtsfest zu lenken, mag es auch noch ein paar Wochen hin sein. Und plötzlich weiß man denn, daß es nun wirklich wieder einmal so weit ist, daß nun endlich die Weihnachtszeit da ist . . .

Diesmal gibt der Hallesche Hausfrauenbund den Auftakt. Er veranstaltet im „Neumarktschützenhaus“ einen dreitägigen, reich beschickten Weihnachtsmarkt, der die Aufmerksamkeit aller verdient. Gerade die Angehörigen des Mittelstandes, die beim Gedanken an das kommende Fest wehmütig ihren Geldbeutel betrachten und doch so gern an diesem Tage viel frohe Gesichter daheim sehen möchten, finden dort viel Gelegenheit, Schönes und Nützliches für billiges Geld zu erstehen, denn der Hausfrauenbund hat es sich zur Aufgabe gemacht, Wege zu weisen, um gute Sachen zu kaufen, die nicht zu teuer sind.

Da stellt die Kunstgewerblerin Fr. Wehmer die schönsten Holzsachen und Porzellanmalereien in geschmackvoller Auswahl aus, dort gibt es gute Bücher, daneben leuchten Blumen aus bunten lustigen Tonvasen. Und dort drüben ist ein Bazar des Vereins für Armen- und Krankenpflege, der sonst alljährlich selbständig eine Ausstellung veranstaltete, sich aber diesmal dem Hausfrauenbund anschloß. Darin haben die fleißigen Hände der Heimarbeiterinnen, Rentnerinnen und Mitglieder des Vereins mit vieler Mühe duftige Wäschestücke geschaffen, die zu billigen Preisen verkauft werden. Auch Spielwaren-Ritter wartet mit tausend Freuden für die Kleinen auf, denen man auf so einfache Art viel frohe Weihnachtsstunden bereiten kann. Sogar Süßigkeiten für die kleinen Leckermäuler sind vertreten, vom Mitgliedern des Hausfrauenbundes selbst hergestellte Marzipantörtchen sehen besonders verlockend aus.

Die in zahlreicher Menge ausgestellten Wirtschaftsgegenstände werden bei den Hausfrauen besonders Anklang finden, zumal bekannte Hallesche Firmen vertreten sind, wie Leonhard u. Schlesinger, Hempelmann u. Krause, Kiesler u. Co. usw. Auch die kostbaren, von den Mitgliedern selbst angefertigten Handarbeiten sind nicht zu vergessen.

Alles in allem: Ein jeder wird auf dem Weihnachtsmarkt etwas für sich finden oder irgend eine Anregung, das kommende Fest zu verschönen.

m. s.

— Sachwertsammlung für die Altershilfe des Jungdo. Von einer erfolgreichen Sammelfahrt kehrten am Sonntag abend Ordensbrüder auf zwei Lastkraftwagen in unsere Stadt zurück. Gebefreudige Einwohner von Spergau, Groß-Corbetha, Schkortleben und Umgebung spendeten der Altershilfe: 80 Ztr. Kartoffeln, 8½ Ztr. Mehl, ½ Ztr. Roggen, 55 Pfund Speck und Wurst, 2 Sack Kohl und Rüben, 3 Sack Kleidungsstücke, div. Hüte und Mützen und 8 Paar Stiefel, 2 Ztr. Holz, 1 Ztr. Koks, 1 Sack Briketts, 1 Pfund Butter. 4 Mark wurden gezeichnet auf Spendenhefte. Allen freundlichen Gebern und Helfern sei gedankt. Die Altershilfe des Ordens ist jederzeit auf Aufforderung gern bereit, zur Verfügung gestellte Sachwerte aller Art und jeden Alters abzuholen. Um dem bedrängten Alter und Kranken etwas durchgreifendere Hilfe zu bringen und Weihnachtsfreude, müssen noch viele Mittel flüssig gemacht werden. Spenden werden höflichst erbeten auf das Konto „Altershilfe des Jungdeutschen Ordens“, Bankhaus H. F. Lehmann, Gr. Steinstr. 19, Halle-Saale.

— Aus dem Evangelischen Arbeiter- und Volksverein. Der erste Teil des Vereinsabends vom 26. November im Saal des Gemeindehauses Albrechtstraße war durch einen Vortrag von Pastor Hagemeyer über „Palästina, Land und Leute“ ausgefüllt. Der Vortragende hat vor dem Kriege in Palästina geweilt und große Teile des Landes kennengelernt. So waren seine Schilderungen von einer Lebendigkeit, wie sie nur eigene Anschauung möglich macht; auch die Lichtbilder, die vorgeführt wurden, waren eigene Aufnahmen des Vortragenden. Der zweite Teil des Abends war Vereinsfragen gewidmet. Die Mitglieder wurden angehalten, sich rege am kirchlichen Leben sowie auch an den kirchlichen Wahlen zu beteiligen. Unter anderm wurde die Weihnachtsfeier besprochen, die am 22. Dezember, abends 8 Uhr im Saale des Domgemeindehauses, Kl. Klausstraße, stattfindet. Die Weihnachtsansprache wird gehalten von Universitätsprofessor D. Eißfeldt. Außerdem kommen Gesangsvorträge und „Die drei Schwestern im Walde“ zur Aufführung. Der Eintritt ist frei, auch Nichtmitglieder des Vereins sind willkommen.

— Versey-Konzert. Am Freitag, den 5. Dezember, wird Versey nach längerer Pause im Thaliasaal ein Konzert geben. Karten bei Hothan.

— Die Jugendbünde „Paulus“ im B. D. J. (Bund deutscher Jugendvereine) veranstalten am Mittwoch, den 3. Dezember 1924, abends 8 Uhr im Paulusgemeindehaus, Hohenzollernstraße 11, eine Adventsfeier mit Chorliedern und Märchenspiel.

Turnen, Spiel und Sport

Das 13. Berliner Hallensportfest

Die Hauptkämpfe wurden durch ein sehr beifällig aufgenommenes Stillaufen der Damen eingeleitet. Von den übrigen Vorführungen seien das Fechten mit dem Hannoveraner ...inn, das Radkunstfahren der Familie Graf, Frauen-Barrenturnen, Jiu-Jitsu und Turnübungen der Polizeischule Spandau hervorgehoben. Von den leichtathletischen Wettbewerben war das Hauptereignis die 10 mal 50 Meter Pendelstaffette um den Wander-Preis des Kultusministeriums, den der Lübeckfche Turnverein bereits zweimal gewonnen hat, und den er nun endgültig in seinen Besitz bringen wollte. Er hatte aber das Pech, daß einer seiner Läufer, der bekannte Hürdenläufer Kasten, infolge einer Verletzung, die er sich beim Hürdenlaufen zugezogen hatte, das Rennen aufgeben mußte, wodurch seine Mannschaft schon im Vorlauf ausschied. Da auch D. S. C. und S. C. C. beim Wechsel die Stäbe fallen ließen, konnte Brandenburg einen leichten Sieg feiern. Eine ausgezeichnete Leistung vollbrachte Schoemann (SCC.), der als Schlußmann in der 10 mal 100-Meter-Staffel den großen Vorsprung der gegnerischen Mannschaften allein aufholte und in der guten Zeit von 2:31,6 den Sieg für seinen Verein sicher stellte. Troßbach, der jetzt für den B. S. C. startet, vollbrachte im 60-Meter-Hürdenlaufen mit 8,6 Sek. eine Leistung, die bisher in Halle noch nicht erzielt wurde. Im Bantamgewichtsboxen siegte Marx-Brandenburg über Günther-Heros 03.

Die Ergebnisse waren: 60-Meter-Alterslaufen: 1. Berlin (SCC.) 7,9 Sek.; 2. Skowronnek (DSC.). — 300-Meter-Mannschaftslaufen für B. C. D.-Vereine: 1. Potsdam 9:51,8; 2. B. A. K.; 3. Cito. — 10 mal 1 Rundenstaffel für Werkschulen: Loewe 3.56,8; 2. Borsig. — Kugelstoßen: 1. Hähnchen (Polizei-Berlin) 13,24 Meter (außer Konkurrenz 13,32 Meter), 2. Haymann-München 13,21 Meter; 3. Haase (Polizei-Berlin) 12,755 Meter. — 60 Meter für Fußballer: 1. Naue (Tennis Borussia) 7,6 Sek.; 2. Monschan (SCC.) — 10 mal 50-Meter-Pendelstaffette: 1. Brandenburg 1:04,9 2. B. S. V. 92; 3. B. S. C. II. Mannschaft, 3 mal 1000-Meter-Staffel: 1. S. C. C. 8:07,6; 2. Zehlendorf 88; 3. Hessen-Preußen-Cassel. — Charlottenburger Jugendstaffel: 1. B. S. C. 3:31,9. — 60-Meter Hürdenlaufen: 1. Troßbach (BSC) 8,6 Sek.; 2. Gundel (DSC); 3. Hotz (Brandenburg). — 4 mal 400-Meter-Staffel: 1. Teutonia 3:40,7; 2. S. C. C.; 3. Brandenburg. — Hochsprung: 1. Skorzinsky (Polizei); 2. Fritzmann (SCC.); 3. Schlöske I alle 1,75 Meter durch Stechen entschieden. Holz verzichtete auf's Stechen. — 25 mal 2-Rundenstaffel: 1. Zehlendorf 88; 2. Siemens; 3. Potsdam. —

Faustball

In Jena fanden die letzten Spiele um die Gaumeisterschaft des Mittelthüringer Gaues statt. Turnerbund-Weimar als Spitzenreiter in der Tabelle konnte den Turnverein Apolda knapp mit 35:34 Vorteilen und Turngemeinde Jena mit 50:38 Vorteilen schlagen. Die technisch bessere und nützlichere Spielweise des Turnerbundes-Weimar gab den Ausschlag. Turnverein-Apolda und Turngemeinde-Jena spielten 47:38 für Jena.

Die Tabelle der I. Runde, der im Frühjahr die Endrunde um die Gaumeisterschaft folgt, hat nunmher folgendes Aussehen.

1. Turnerbund Weimar	+ 10 Punkte	— 0 Punkte
2. Männerturnverein Erfurt	+ 8 Punkte	— 2 Punkte
3. Turnverein Lobeda	+ 6 Punkte	— 4 Punkte
4. Turverein Apolda	+ 2 Punkte	— 8 Punkte
5. Turngemeinde Jena	+ 2 Punkte	— 8 Punkte
6. Erfurter Turnerschaft	+ 2 Punkte	— 8 Punkte

Handball

Meisterklasse: Die Spiele M. T.-V.-Saalfeld—T.-V.-Apolda und M. T.-V.-Zeitz—Friesen-Weißenfels wurden wegen der Herbstsitzung des Spielausschusses abgesetzt.

T.-V. 1861-Weißenfels—A. T.-G.-Gera 2:1 Das Spiel endete wider Erwarten mit einem Siege von 1861, dessen Sturm- und Läuferreihe vorzügliche Leistungen zeigte.

I. Klasse: Friesen-Weißenfels—Schupo-Weißenfels 0:7. Pol.-V. f. L.-Naumburg—K. T.-V.-Zeitz 5:1. M. T.-V. Vater Jahn-Zeitz—Germania-Weißenfels 2:2. In der ersten Halbzeit spielte Jahn gegen den Wind, beherrschte trotzdem das Spiel, kann sich aber nicht so durchsetzen, um größere Torerfolge zu erzielen. Nach Halbzeit liegt Jahn wieder ständig im Angriff, Germania bleibt aber sehr eifrig und kann die erwartete Niederlage glücklich verhindern. Die Germanen zeigen eine erhebliche Formverbesserung, während M. T.-V. Vater Jahn nicht wie sonst gefallen konnte.

Volkswirtschaft

Die Zollkonferenzen

London und Paris.

In den ersten Tagen dieser neuen Woche wird der deutsche Ministerialdirektor v. Schubert in London ein Zollübereinkommen mit England unterzeichnen. Es wird kein regelrechter Handelsvertrag sein, wie er jetzt in Paris mit Frankreich ausgekämpft wird, sondern nur eine vorläufige Wirtschaftsvereinigung, die aber sofort durch die Volksvertretungen, sowohl durch das britische Parlament als auch durch den am 7. Dezember zu wählenden Deutschen Reichstag bestätigt werden soll. Der Zweck des Uebereinkommens ist, zu verhindern, daß am 10. Januar 1925, wenn die Zollfesseln des Versailler Vertrages fallen, ein völlig vertragsloser Zustand eintritt. Was bringt das neue deutsch-englische Abkommen? Beide Länder gewähren sich gegenseitige Meistbegünstigung und die peinlichen Beschränkungen, denen die deutsche Wirtschafts- und Arbeitskraft bisher in England ausgesetzt war, sollen in Wegfall kommen. Dies die beiden Grundsäulen des Abkommens, das aus dem eigentlichen Vertrag, zwei Anlagen und einem erläuternden Protokoll bestehen wird. Aber wenn man näher zusieht, wird doch deutlich, wer von den beiden Vertragsparteien der Mächtige und wer der Besiegte des Weltkrieges ist.

Die Engländer haben die Abhängigkeit der deutschen Industrie vom Londoner Geldmarkte wohl erkannt und lassen es sich nicht nehmen, diesen Trumpf auszuspielen. Sie gewähren und erhalten die Behandlung bevorzugter Nationen, verlangen aber besondere Garantien gegen irgendwelche Beschränkungen englischer Einfuhr nach Deutschland, sowie das Versprechen, daß die deutsche Regierung keinerlei Ausnahmegesetze gegen britische Waren erläßt, und schließlich werden auf den deutschen Märkten gewisse Vorteile für speziell aufgeführte englische Erzeugnisse, wie Motorräder, Textilwaren, Maschinen und Sportartikel gefordert. Auch der „großmütige Verzicht“ Englands auf den Ausschluß deutscher Betätigung in Großbritannien ist nicht viel mehr als eine billige schöne Geste. England gibt der deutschen Finanzwelt die Bahn in seinen Ländern frei. Aber es hat sich vergewissert, daß die deutschen Großbanken vorläufig nicht daran denken, wieder Niederlassungen in London zu errichten. Die Deutsche Bank z. B. begnügt sich vollständig mit ihren Beziehungen zu der Firma Schröder. Und was die deutschen Seeleute und Stewards betrifft, die nun wieder auf britischen Schiffen heuern dürfen, so lassen sich die „Times“ von ihren Schiffahrtssachverständigen bereits darüber beruhigen, daß der Prozentsatz der deutschen Seeleute in der englischen Handelsflotte nie sehr hoch gewesen sei. Im Jahre 1901, der Hochkonjunktur der Vorkriegszeit, betrug die Zahl 5110, das waren 3 Prozent aller Seeleute, die auf englischen Schiffen beschäftigt waren. Im Jahre 1911 habe die Zahl nur 4890 betragen.

Das alles machte also bei den Verhandlungen in London keine Schwierigkeiten. Das Haupthindernis für die Unterzeichnung des Handelsvertrages waren vielmehr die deutschen Vorschläge zur Beseitigung der 26prozentigen Ausfuhrsteuer in ihrer bisherigen Form. Die deutsche Abordnung fordert nicht die Aufhebung der Abgabe, sondern ein abgeändertes Verfahren der Einziehung, um die außerordentlich lästige Behinderung des Handelsverkehrs zu beheben. Die Abgabe könnte ersetzt werden durch eine monatliche Gesamtabrechnung, die sich gründen soll auf die in Deutschland abgegebenen Erklärungen deutscher Exporteure über den Wert der nach England ausgeführten Güter. Generalagent Gilbert, der zurzeit in Paris weilt, hat wissen lassen, daß die betreffenden Summen unmittelbar an ihn bezahlt werden sollen. Hier eröffnet sich ein Weg, den die Verhändler in London wahrscheinlich beschreiten werden, so daß man mit einem raschen und günstigen Abschluß rechnen kann.

Weniger günstig liegen die Dinge in Paris. Die deutschen Sachverständigen der eisenschaffenden Industrie, die zu kurzfristig eingeladen waren, sind dort eingetroffen. Die Schwerindustrie hat bereits über „das Problem des Eisens in seinen Grundlinien“ verhandelt und am gestrigen Montag tagten die Sachverständigen für verarbeitende Industrie. Aber wie ein Alpdruck liegt auf diesen Verhandlungen die Uneinigkeit der interalliierten Finanzsachverständigen, die gleichzeitig tagen und denen es mehr auf die Verteilung der Reparationsbeute, als auf die Schaffung von Grundlagen für die internationale Wirtschaftsverständigung und die Handelsverträge ankommt. Auch die Anmeldung der amerikanischen Ansprüche hat Verwirrung gestiftet. Man wird aus Paris zunächst wenig Gutes hören.

---

ss. **Mansfelder A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb, Eisleben.** (Eigener Drahtbericht). In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, der auf den 18. Dezember einberufenen Generalversammlung die Umstellung des Aktienkapitals von 750 Millionen P.-M. auf 37,5 Millionen G.-M., also im Verhältnis 20:1, vorzuschlagen

Heldburg Kali A.-G. Die a. o. G.-V. beschloß die Umstellung des Papiermark-Aktienkapitals von 21 Mill. im Verhältnis von 2:1 auf 10 500 000 Gm. 1 050 000 Gm. werden der gesetzlichen Reserve überwiesen.

Zeitzer Eisengießerei und Maschinenbau A.-G. Die Generalversammlung genehmigte die Dividende von 1% in Goldmark und die Anträge der Verwaltung betreffend Goldbilanz und Umstellung. Die Aussichten sind, wie uns die Verwaltung mitteilt, nach wie vor befriedigend, da weitere Aufträge eingegangen sind.

Selve-Automobilwerke A.-G., Hameln. Die a. o. G.-V. genehmigte die Goldmarkeröffnungsbilanz per 1. Jan. 1924, die einen Ueberschuß der Aktiven über die Passiven in Höhe von 855 000 Gm. ergibt. Das Papiermark-Aktienkapital beträgt 16 Mill. Mark, eingeteilt in Mark 15 Mill. Stammaktien und 1 Mill. Vorzugsaktien. Da das zukünftige Aktienkapital auf 755 000 Gm. ermäßigt werden soll, wird das Papiermark-Aktienkapital für die 15 Mill. Stammaktien im Verhältnis von 20:1 umgestellt, so daß jede Aktie von 1000 Pm. auf 50 Gm. ermäßigt wird. Die Vorzugsaktien werden in ihrem Nominalwerte von 1000 Mark auf 5 Gm. herabgesetzt. Der nach Bildung des neuen Stamm- und Vorzugsaktienkapitals noch verbleibende Betrag von 100 000 Gm. wird dem Reservefonds überwiesen.

Polyphonwerke A.-G., Wahren bei Leipzig. Die G.-V. genehmigte die vorgeschlagene Umstellung des bisher 100 Mill. Mark betragenden Kapitals auf 8 Mill. M. im Verhältnis von 12½:1. Das Schallplattengeschäft hat sich im laufenden Jahre zufriedenstellend entwickelt, so daß die Verwaltung für diese Zeit bereits eine angemessene Dividende in Aussicht stellen könne.

Gebrüder Demmer A.-G., Eisenach. Die G.-V. genehmigte die Goldmarkeröffnungsbilanz per 1. Januar 1924 und die Umstellung des Stammaktienkapitals von 22 Mill. Pm. im Verhältnis von 20:1 auf 1,1 Mill. Gm. und des Vorzugsaktienkapitals von 600 000 Pm. auf 5 000 Gm.

Meyer Kauffmann Textilwerke A.-G., Breslau. Die G.-V. genehmigte die Umstellung des Papiermark-Aktienkapitals im Verhältnis von 9¼:1, so daß die Papiermarkaktie von 1000 Mark auf 160 Gm. herabgestempelt wird.

Zuckerfabrik Glauzig. Die Verwaltung teilt mit, daß der Aktienbetrag von 2¼ Millionen Mark im Interesse der Gesellschaft verwertet worden ist. Die noch verbleibenden 4,5 Millionen Mark sollen wie folgt Verwendung finden: 500 000 Mark werden vernichtet und 4 000 000 Mark werden im Verhältnis von 9:1 bezugsrechtfrei und spesenfrei an die Aktionäre als Gratisaktien verteilt — Es handelt sich dabei um die insgesamt 6¾ Mill. Mark Verwertungsaktien aus der Kapitalserhöhung im September 192?

Wertpapiere.

Berlin, 1. Dez. Die uneinheitliche Tendenz des Marktes hielt auch in der zweiten Börsenstunde an, nachdem zunächst nach leichter Abschwächung die Kursbewegung wieder in die Höhe ging. Das etwas erhöhte Kursniveau veranlaßte die Spekulation zur Sicherung von Kursgewinnen, und unter dem Druck der Abgaben sanken die Kurse etwa auf ihr Anfangsniveau zurück. Zum Schlusse verkehrte nur noch der Bankenmarkt in lebhafterer Haltung, während alle übrigen Märkte vernachlässigt waren. Am Kassamarkt setzte sich bei lebhafterer Geschäftstätigkeit ziem-

Leipziger Börse vom 1. Dezember

	1.12.	28.11.		1.12.	28.11.
Adca	2,40	2,50	Stöhr	48,75	48,75
Lpz. Hyp.-Bk.	5,75	5,50	Textilose	1,80	1,80
Sächs. Bk.	50,25	50,–	Thür. Wolle	93,50	93,25
Hall. Pfänner	14,75	14,–	Tittel u. Kr.	38,10	38,10
Mansfeld	4,–	4,—	Tränkner	7,12	6,60
Oelsnitz	60,–	60,–	Wernsh.	7,625	6,90
Elitewerk	1,225	1,10	Zittau M. W.	6,90	7,40
Zimmermann Halle	1,–	1,10	Malz. Schkeuditz	45,–	41,–
Germania Chemn.	2,90	2,75	Wurz. Kunstm.	3,10	3,20
Hartmann Chemn.	5,90	5,80	Glauz. Zucker	27,25	23,–
Kirchner	24,–	23,50	Halle Zucker	19,50	19,30
Peniger	4,10	3,90	Körbisd. Zucker	120	125
Bittler	12,60	12,25	Rositz. Zucker	49,75	49,75
Presto	9,–	9,–	Chromo Najork	2,50	2,30
Schönherr	11,50	12,–	Cröllwitz	9,–	9,–
Schub. u. Salzer	11,	11,60	Faradit	9,30	8,80
Sondermann	0,40	0,375	Färb. Glauchau	6,80	6,70
Wotan	4,40	4,50	Hetzer	1,–	0,85
Köllmann	5,70	5,60	Hupfeld	5,90	5,75
Zimmerm. Chemn.	1,40	1,30	Etzold u. Kießl.	7,40	7,30
Cassel. Jute	14,25	13,62	Landk. Kulkw.	8,10	8,40
Chemn. Spinne	8,25	7,30	Piano Zimm.	9,70	9,60
Dürfeld	2,40	2,50	Lindner	8,–	7,75
Falkenstein	–,–	14,–	Rauchw. Walther	1,695	1,60
Gera Jute	–,–	–,–	Riquet	77,–	–,–
Kammg. Gautsch	4,25	4,25	Sächs. Werk	1,625	1,80
Köbke	14,	13,75	Schneider	5,75	5,60
Lpz. Baumwolle	132	132	Thür. Gas	10,60	10,60
Lpz. Kammgarn	12,–	12,–	Preblitz A	182	182
Lpz. Spitzen	7,50	7,50	Preblitz B	–	–,–
Lpz. Tricot	3,50	3,60	Preblitz C	570	540
Lpz. Wolle	10,–	–,–	Hohburger Quarz	16,–	16,–
Meerane Kammg.	5,60	5,60	Limritz Steina	8,30	8,20
Mittw. Baumwolle Sp.	26,–	24,–	Emil Pinkau	15,50	16,–
Mittw. Baumw. Web.	24,–	25,75	Dermatoid	3,50	3,20
Nordd. Wolle	66,50	64,–	Altenburger Landkraft.	1,30	1,20
Kammg. Harthau	78,–	–,–			

Wertbeständige Anleihen

	1. 12.	28. 11.
5% Anh. Roggenw. *	5,90	5,90
5% Bd.Ld.Elekt.Kohle †	10,60	10,45
9% Berl. Hyp. B. G. Pf.	1,56	1,57
Berl. Roggenanl. *	5,25	5,–
6% Brdb. Kr. El. W. Ko.	2,05	2,20
5% Braunschw.-Han. Hyp. Rgg.	–,–	–,–
Bresl. Fürstenst. Grub. Klw. †	10,80	10,80
6% Elektro-Zweckverb. Mitteld. Kohlenw. †	2,–	1,95
7% Ev. Landeskl. Anhalt Roggenw.-Anleihe *	6,–	6,–
6% do.	5,25	5,25
5% Frankf. Pfandbr. Bk. Gold	1,59	1,5
5% Gotha Grdkr.	60,90	60,90
Großkraftw.Hann.K.A.†	10,40	10,25
Großkr. Mannh. Kohl.	9,70	10,–
6% Hess. Brk. Rg. A.	3,80	4,–
Kur- u. Neum. Rogg. *	4,70	4,80
Landsch. Zentr.-Rogg. *	3,97	6,50
5% Lpz. Hyp. Bk. Gold	1,53	1,53
5% Mecklenbg.-Schwer Roggenw.-Anl. I. *	4,75	4,77
5% Mecklenbg.-Schwer Roggenw.-Anl. II *	4,75	4,77
5% Meining. Hyp. Bk. Gold	–,–	1,52
5% Neckar Gold Anl.	–,–	2,29
% Nordd. Grundk. Bk. Gold	1,51	1,51
Oldenb.Rogg.-Anw.	18,50	18,31
Ostpr. Wk. Kohle †	6,30	6,15
Pr. Bodenkr. Gold	1,53	1,51
5% Pr. Ctr. Bder. Gold	63,50	62,50
5% do. Gold Komm.	61,50	60,50
Pr.Cnt.Bodenkr.-Rogg. *	4,15	4,25
5% do. Roggen-Komm.	4,15	4,20
5% Preuß. Kaliw.-Anl. §	3,50	3,50
5% do. Roggenw.-Anl. *	4,60	4,60
5% Sächs.Ldsch.-Rogg. *	4,49	4,45
10% Prov.-Sächs. landschaftl. Gold-Pfdbr.	84,–	83,80
5% Rhein-Main-Don.G.	–,–	2,30
5% Rh.-Westf.Bdkr.Rgg.	–,–	–,–
5% do. Rogg.Komm	4,20	4,10
5% Roggenrenten-Bk. *	4,20	4,25
5% Sächs. Brnk.-Wt. †	1,70	1,70
do. Ausg. 3 †	1,75	1,75
do. Ausg. 4 †	1,70	1,80
5% Sächs. Staats Rogg	5,–	4,70
5% Schles. Bdkr. Gold	1,53	1,51
Schles. Ldsch.-Rogg. *	4,31	4,35
5% Schlw.-H. El.V.Gd.A	–,–	–,–
5% do. Ldsch.Krd.Rgg	4,10	4,10
6% Thür. ev Kirche Roggenw.-Anl *	4,90	5,–
5% Westd. Bdkr. Gold	1,52	–,–
5% Westfälische Prov.-Kohle 23 †	8,50	8,50
5% do. Rgg. Pfdbr.	5,80	5,60
6% Zuckerkreditbk. Gold	–,–	3,–

† Bill. Mk. p. Tonne * Bill. Mk. p. Zentner. § Bill. Mk. p. 100kg ‡ Bill. 50 Mk. kg. ¹ Bill. p. 1 g.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192412022-19/fragment/page=0003

lich allgemein eine Aufwärtsbewegung des Kursniveaus durch. Eine Anzahl stark gefragter Papiere vermochten wiederum erhebliche Kursgewinne zu erzielen.

Hamburg, 1. Dez. Die heutige Börse verkehrte ruhig, die Kursentwicklung jedoch war nicht einheitlich. Banken unverändert mit Ausnahme der Reichsbank-Anteile, die sich sehr fest mit 69,75 zeigten. Von Schiffahrtspapieren Hamburg-Süd +1,25, Kosmos +0,5 Proz., Hapag —0,25 Proz. Am Montanmarkt Gelsenkirchener leicht abgeschwächt (—1 Proz). Eisenbahnaktien stärker gesucht, Lübeck-Büchener 99 Proz. Am lokalen Industriemarkt aufgebessert: Merckſche Guano +0,25, Nobel +0,2, Schlinck +2. Anleihen etwas schwächer, Kriegsanleihe 850, Hamburger 230.

Frankfurt, 1. Dez. Die heutige Börse eröffnete sehr fest, besonders für chemische Werte. Badische Anilin 25½, Höchster Farben und Griesheim 23⅜. Etwas schwächer nur Oberschlesier. Im Freiverkehr war lebhafteres Geschäft in Petroleum 16—15½, Ufa 12⅛, Becker Stahl 1,1. Kriegsanleihe eröffnete mit 850. Geldsätze unverändert.

Leipzig, 1. Dez. (Freiverkehr.) Hansa Lloyd 1,15; Heckert 0,036; Kammgarn Silberstr. 0,7; Ley Arnstadt 3,1; Plantecktor Apag 0,25; Polack Gummi 2,1; Riesaer Bank 0,38; Wolf Buckau 7,4; Zörbig Bank 0,11.

Ostdevisen.

Berlin, 1. Dezember. Bukarest 2,167 G., 2,176 B.; Warschau 80,60 G., 81 B.; Kattowitz 80,60 G., 81 B.; Riga 80,70 G., 81,10 B.; Reval 1,102 G., 1,108 B.; Kowno 41,52 G., 41,73 B.; Polen 79,90 G., 80,70 B.; Lettland 79,90 G., 80,70 B.; Estland 1,094 G., 1,106 B.; Litauen 41,14 G., 41,56 B.; Posen 80,60 G., 81 B.; Athen gestrichen.

Hallescher Viehmarkt

Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Schlacht- und Viehhofe zu Halle.

Bezahlt wurden am Montag, den 1. Dezember 1924

Gattung	für 50 kg Fleischgewicht: I. höchster Preis in Goldmark	II. niedrigster Preis in Goldmark	III. häufigster Preis in Goldmark	Gefrierfleisch in Goldmark
Ochsen	85	40	80	57—63
Bullen	80	65	75	—
Kühe	85	38	78	—
Jungrinder	70	65	67	—
Mastkälber	—	—	—	—
Saugkälber	85	70	85	—
Lämmer u. Masthammel	80	75	80	—
Schafe	74	50	70	—
Schweine	102	96	102	—

Leipzig, 1. Dez. Rinder 696; davon Ochsen 148, Bullen 227, Kalben 106, Kühe 215, Kälber 295, Schafe 758, Schweine 1892. Zusammen: 3641. Direkt von Fleischern zugeführt: Rinder 8, Kälber 13. Preise: Schafe 72, Schweine 138. Ochsen: 1. 47—50, 2. 36—46, 3. 24—35, 4. —. Bullen: 1. 44—47, 2. 37—43, 3. 28—36, 4. —. Kühe: 1. 47—50, 2. 47—50, 3. 35—46, 4. 25—34, 5. 18—24. Kälber: 1. —, 2. 56—60, 3. 40—55, 4. 30—39. Schafe: 1. 40—45, 2. 32—39, 3. 20—31, 4. —. Schweine: 1. 78—80, 2. 81—82, 3. 74—77, 4. 65—73, 5. 65— Geschäftsgang: Rinder, Kälber, Schafe langsam, Schw mittelmäßig. Ueberstand: Rinder 193; davon Ochsen 40, 85, Kälber 22, Schafe 13, Schweine 20, Bullen 46.

Produkte.

Gattung	1. 12.	Gattung (2 Ztr.)	1. 12
Weizen, märk. 1 t	218—223	Ackerbohnen	20,50—2
Roggen, märk. 1 t	207—211	Wicken	17,00—1
Gerste 1 t	220—246	Lupinen blaue	12,00 1
Hafer, märk. 1 t	167—175	" gelbe	15,50—1
Mais 2 Ztr.	205—208	Serradella, alte	11,00—1
Weizenmehl, 2 Ztr.	29,50—32,50	neue	16,00—1
Roggenmehl, 2 Ztr.	28,50—31,50	Rapskuchen	16,00—1
Weizenkleie	—14,00	Leinkuchen	—
Roggenkleie	12,20—12,40	Trockenschnitzel	8,80—8
Leinsaat (1 t)	—400	Zuckerschnitzel	—
Raps	410—420	Torfmelasse	8,30—8
Viktoriaerbsen	30,00—32,00	Kartoffelflocken	18,30—1
Kl. Speiseerbsen	22,00—23,50	Kartoffeln, weiß. 1 Ztr	—
Futtererbsen	19,50—20,00	rote	—
Peluschken	16,00—17,00		

Druck und Verlag von Otto Thiele.
Leiter der Redaktion: Adolf Lindemann.
Verantwortlich für die Politik: Adolf Lindemann; für Lokales und Unterhaltung: Dr. Erich Sellheim; für Volkswirtschaft, Mitteldeut und Sport: Dr. Theodor Goddbuhn. Für den Anzeigenteil: Paul sämtlich in Halle. — Berliner Schriftleitung: Berlin SW Blücherstraße 12. Leitung: Alfred W. Kames.

Berliner Börse vom 1. Dezember 1924

Cursiv = Goldprozentnotiz

in % d. rückz. Wert.

		28.11.	1.12.
Dt.Dollsch	–	88.4	88.25

In Milliarden Proz.

		28.11.	1.12.
DWert A32	6	100	100
» 35 kl.	—	100	100
» 35 gr.	6	94.75	94.75
ReichSKG	5	0.7	70.5
» K23	15	0.26	2.83
» K24	15	475T	4.55
D.Rchs-An	5	850	850
do. do.	4	1030	1020
do. do.	3½	990	990
do. do.	3	1495	1490
Zwngsanl.	—	12.4	12.2
Schutzgeb	4	6875	6950
D.Sp.-Anl.	—	548	550
Pr.kons.A	4	1175	1153
do. do.	3½	1375	1380
do. do.	3	1170	1170
Bayr. Anl	4	1450	1445
do.Eisb.Ob	3	3000	3050
Hmb.S.-R.	3½	3300	3500
do.St-A19	4½	230	243
dodo.07-14	4	2860	2900
Hess. Anl.	4	1260	1350
Sä.St-A.19	4	550	550
do. St.-R.	3	1035	1055
Berliner23	—	8.9	—
do. 22	4	—	—
Chltb.89-99	4	—	—
Frankf.M.	8	—	—
Köln	8	9	10
Mü St-A 14	4	—	—
Potsd1919	4	—	—
Berl. neue	4	675	700
do. do.	3½	1125	1000
Lnd.CtrPf	4	1000	1250
do.L.C.Pf.	3½	3200	—
Ostpreuß.	3½	9750	—
Pommern	4	1050	—
Pos. L. D.	4	—	—
Pr. Ztrast.	10	—	1.75
do. do.	4½	—	—
Sächs.neue	4	1300	—
Schl.Ind.A	3½	—	—
do A.	4	—	—
Wpr. ritt.I	4	2500	—
do. neul.	4	1600	—
do. ritt.IB	3½	2700	—
do neul.	3½	1950	—

In Billionen Proz.

		28.11.	1.12.
Mexik.1899	fr.1	—	38
do. 1904	fr.1	—	—
Oest.S-S 1	4½	7.3	7.37
do.Eisb.A	4½	3.12	3.12
do. Golda	4	10.10	10.1
Rum.konv	4	2.1	2.12
TürkAd.A	4	7.75	7.75
Türk unifA	4	—	—
do. A. 05	4	6.25	6.5
do. A. 08	4	6	6
do. Zoll-O.	4	9.25	9.25
Türkenlos	fr.1.	23.5	—
UngS-R13	4½	6.25	6.25
Ug.Gold-R	4	8.4	8.25
do.Kron-R	4	1.5	1.4
MexBew-A	fr.1.	—	—
O-USt-Balt	3	—	—
Südöst.(L.)	2%	7.8	7.8
do. neue	2,6	—	—
Anatolier I	4½	7	6.37
do. II	4½	6.25	5.37
Dt. Ostafr.	5	3.75	3,6
Kam.ELB	—	4.1	3.8
N.-Guinea	6	70	70
Otav-MuE	7½	24.9	25.37
OestUngSt	30T	28.75	28
Balt.u.Oh.	—	54.5	53.87
Canada	—	31.9	31.12

		28.11.	1.12.
Brschw.L.	0	58	—
Hlbst.-Blk.	0	49	56
Hall.-Hett.	5	15.75	16.5
Schant.-B.	3	2.3	2.3
A.L.u.Strb	60	48	44.25
El.Hochb.	40	74.5	75
Argo Da.	0	—	—
Dt.Aust.D.	350	26	25
H-A. Pak.	30	26.5	26.4
Hb.-A.Rd.	30	1.4	—
H-SdamD.	330	36.75	37.5
Hansa D.	50	9,5	9.5
Roland-L.	65	8,1	8.25
Ndd.Lloyd	30	3.8	3.75
Schls.Dpf.	50	16	16
V.Elbesch.	150	2.3	2.4
BEIWerte	¼ $	5.30	—
Barm.Bkv.	150	1.3	1.4
B. Hyp.W.	150	2.2	2.2
Berg.M.In.	50	0.37	0.37
Berl.H.-G	10M	131	13337
do.Hyp.B.	7	2.5	2.3
Brschw.Kr.	12	—	4.1
Chem.Bkv.	0	—	—
Com.u.P-B	150	6	6
Danz.Prvb	100	1.4	1.2
Darmst.Bk	200	11.8	11.8
Dt.-As. B.	50	32.5	32.5
Deutsch.B	300	12	12
Dt.Hyp.-B	7½	6.1	6,25
Dt. Uebs.	600	90	98
Disc.,Ges.	250	15.5	15.9
Dresd.Bk.	200	8	8
EssCred.A	100	1.8	1.8
GothGdbk	9	4.1	4.5
Hall.Bkvr.	50	1.3	1.3
Hb.Hy.-B.	12	—	8.5
Leipz.Crd.	200	2.4	2.5
MeingH-B-	12	5.5	5.5
MittldC-B	150	1.875	2
Ndd.GdkB	10½	5.625	6.37
Osnabr. B.	150	1.3	1.3
Oest. Cred	9T	0.375	—
do. Ländb	0	—	—
Ptsd.Kr-B.	50	1	0.95
Preuß.Bkr.	12½	5.4	5.5
do.CbodCr	9	4.1	4.62
Reichsbk.	30	61.5	63.8
do. Pfdbr.	1%	2.87	2.87
Rh., Cr.-B.	200	3.1	3.37
do.Westf.B	5	5	5
Sd.Bdcr-B.	3	4.3	4
Westd. B.	10½	5.5	5.8
Wien.Bkv.	8T	0.25	6.75
Wien.U.B.	8T	0.275	9
Berl.Kindl	0	74	73
Dt.Bierbr.	0	10.1	10.1
Engelhdt.	0	35	37
Friedshn.	7½	—	—
LandréW	113	12.5	12.5
Löwen-Br.	0	70	72.5
Schulth-P.	0	26	26.25
Dortm. A.	0	34.25	33.9
Düss.Höfel	0	41	41
GlückGels	¼M	26	25
Heß&Herk	0	9.25	10
Holsten	0	43	45.5
Kiel. Schl.	0	31	34
Leipz. Ric	6	14.75	14.75
Lindener	0	30.25	31.25
Reichelbr.	0	21.5	21.6
v. Tucher	¼M	22	22.5
AachLeder	70	3.6	3.9
do. Spinn.	50	0.4	4
Akkum. F.	25	40.75	43.5
Adler.P.-Z	100	9.7	10
Adl.&Opp.	2M	59	62
Adlh. Glas	125	17	16.25
Adler-W.	0	2.3	2.3
A.-G.f.An.	200	21.75	23
A.-G.f.B-A	60	0.65	0.65
A.-G.f.Bür	5T	6.6	6.6

		28.11.	1.12.
A.-G.f.P-F	1000	0.42	0.42
A.-G.f.Ver.	10M	60	62.25
Alexandw.	25	4.12	4.2
Alf.-Dell.	0	2.2	2.12
Alf.-Gron.	50	1.7	1.8
All.B.Omn	20	20.25	19
Allg.El.-G.	25	9.37	9,7
do. V.-A.	6	4.1	4
do. Lit. B.	0	3.6	3.8
Allg.Häus.	0	3.37	3.37
Alsen P.Z.	0	56.5	56.5
Amme, Gi.	0	4.2	4.2
Ammend.P	0	5.6	5.6
Ang.-C. G.	100	11.7	12.1
Anh.Kohl.	0	27.25	28.5
Ankerwer.	50	42	46.25
Annab. St.	4000	23	24
AnnenerG.	15	10	12
Archimed.	65	—	—
Aschaff. P	5M	22.75	23.25
Agb.Nb.M.	25	25.25	*26.72*
Bach.u.Lg.	0	17.5	17
Bad.A.u.S.	0	24.12	25.25
Balcke M.	0	4.87	66,25
B.f.H.u.In.	0	—	1.5
BanningM.	0	*57*	*59*
BaroperW.	50	40	32.5
Bartz&C.L	¼M	8.8	9
BasaltA-G.	250	12.9	13.25
Bast A.-G.	40	5.75	6
Baug.K.W	—	—	—
Bautzn.T.	125	0.92	0.9
Bay.Cellu.	0	8	8.75
do. Hartst.	0	18.5	18.5
do.Spiglgl.	0	5,6	5.5
Bedb. W.	0	10	10.12
Bembg.J.P	60	25	25
Bendix, H.	0	3	3.25
Berg,C.B.	60	33.75	33
Berger T.	0	3.87	3.87
Bergm.El.	0	17.12	—
Berl. A. M.	0	4.3	4.25
do.BurgEis	0	1.6	1.6
do. Cemtb.	0	—	—
do.Dapfm.	0	15.5	15.5
do Brl.Glas	0	2.4	2.5
do.G.Hutf.	0	28.25	27.5
do.Hol.Cpt	0	10.25	11
do. Hot.G.	0	46.5	45.5
do.M.Schw	0	17.5	17.4
do.Neckr.E	0	—	—
do,Neur K.	0	6.75	6.5
do.Sped.V.	0	1.2	1.2
Berth. M.	0	9	9.25
Berzcl.Bg.	0	6.5	7
Bet.u.Mon.	0	1.75	1.75
Bielf.m.W.	0	33	37
Bing,Nrbg.	0	3.7	3.87
Bismarckh	50	—	—
R Blument	30	1.4	1.5
Boch. Guß	90	70.12	71
Bdo.Hoch.	0	8.9	9
Boeddingh	1M	1.6	1.8
Böhler&Co	0	27	29
Bösp. Ww.	0	4.62	4.7
Braunk.u.B	25M	46	46.5
Brschw.K.	0	25.25	30
do.Jutesp.	20	44	46.5
do. M. B-A	30	25	28
Breitb.P.Z.	0	4.9	4.9
Br. B. Oif.	0	26.75	30
Brem.AllG	0	1.12	1.3
do. Linol.	0	26	28
do.Vulkan	25M	86	88
do. Wollk.	60M	146	155
Budor.Eis.	0	15.9	16.5
BuschEop.	0	4.5	4.5
do.F.W.L.	0	4.62	4.9
do.W.V.A.	0	11.7	11.87
Butzke M.	0	8.5	8.5
Byk, G.-W	0	2.25	2.5
Calm.Asb.	70	1.1	1
Capit.&Kl.	50	30.5	28
Carlh.Altw	25	7.2	7.1
Carol.Brk.	2%	61	64
Cart.Losch	40	8.5	8.75
Charlbg.W	20	31	32.5

		28.11.	1.12.
Charlotth.	0	—	—
Ch.F.Buck	0	90	—
Ch.Griesh.	1	21.37	22.9
do.Grünau	0	12	12.25
do.v.Heyd	0	3.25	3.4
do.Milch&C	0	13	13.9
do. Weiler	0	20.37	21.75
do.Fb.Gels	0	88	88
do.W.Alb.	0	41	40
Ch.Spinn.	0	7.25	8
R.Chillgw.	100	2.5	2.6
Conc.Ch.F	50	40	42
do. Spinn.	80	3.7	3.7
Cor.Fahrr.	60	3.37	3.8
Crollwitz.P	40	9	9
DaimlerM.	0	3	3.1
Delmenh.L	0	15	15.25
Dess. Gas	0	31.5	32.5
Dt.Atl.Tel.	7	19.62	21.75
Dt. Lux.B.	80	75.75	74.82
do. Nidl.Tl	0	29	28
do.Süda.T.	5	—	—
do.Asphalt	0	5.12	5
doBabcock	37½	35.5	36
do.Eb.-Sig	0	4.8	5
do. Erdöl	0	46.62	46.25
Dt.Fstergl.	0	1.9	1.9
Gußst. Kp.	0	3.87	4.87
do.Jutesp.	0	18.8	18.8
do.Kabelw	0	1.37	1.5
do.Kaliw.	0	33.6	33.5
do.Kunstl.	0	—	—
do.Maschf.	0	7.6	7.3
do. Schtb.	0	60.5	64
do. Spgigl.	0	18	18.6
do. Steinz.	0	10.5	11
do.Tl.u.Kb	0	3 7	3,9
do.T.u.St.	0	4.6	4.8
do. Wollw.	0	6	5.8
do.Eisenh.	0	5.25	5.5
Dinn.K.W.	0	—	—
FDippeMa	100	1.12	1.1
Dmtzsch.T	0	3.6	3.9
Donnrsmh.	0	1075	104
Döring u.L	0	4.5	4.25
Dtl.Uebers	0	12	13.4
Drdn.B.-G	0	7.62	7.8
do.Gardin.	0	6.7	7
do.Schllpr.	0	2.2	2.37
DürenerM.	0	98	99.25
Dürkopp	0	12.75	12.6
DüsEWey	0	5.8	6.4
do.Eisenh.	0	17.1	20
do.MaschB	0	5.1	5.8
Dückh.uW	0	4.4	4.3
Dyn.Nobel	0	11	11.3
Eckert M.	160	8.5	9
Eggst.Szw	150	7.8	8.25
Eintr.Brk.	10M	64.5	65.5
Eisenbwk.	2B	9.4	9.75
Eiserz.A.-C	6	5.75	5
Eisg.Velb.	90	6.75	6.9
Esw.Meyer	0	2.1	1.4
ElberfFarb	0	22.5	23.9
Elckt.Ddn	0	1.2	—
do. Liefer.	0	*83.5*	*85*
do.W.Lieg	0	30	30
do.L.u.Kr.	25	7.4	7.3
Elitewerke	50	1.1	1.1
Els.BWollf	0	7	7.5
Eisb.J&C	50	22.25	24.75
ESt.Ulrich	1M	3.25	3.5
Erdmd.Sp.	100	21.75	23.5
ErlangBw.	0	*122*	*118 25*
Esnem. W.	0	3.3	3.3
Eschw.Bk.	14	113	118
Essen.Stk.	80	72.5	74
ExcelFahr	0	7	7.5
Fab.Bleist	0	11.5	12.5
Fafnirw.	35	3	3
Fahlb.,L.C	100	5.1	5.3
Flkst.Caro	1000	13.4	16
Fuinj. Sp.	0	12	12.5
Feldm. P.	0	4	4.4
Felt.&Guil	0	29.37	31
Finkenb.P	0	—	—

		28.11.	1.12.
Flend.Bkb	0	4.3	4.6
Flsb.Schiff	20	29	34
Flöther M.	0	5.8	6.25
Frankonia	0	0.8	0.62
Fraust.Zf.	45	17.6	18
Freund M.	30	14.9	14
Frdrf. Kali	0	28.25	29.75
Frdr.Hütte	48	90	—
Frister R.	0	2.8	37.25
Fröbeln Z.	0	7.2	—
FuchsWag	4	1.12	1.25
Gaggen.K.	25	6.1	7
Ldw.Ganz	0	0.22	0.22
Gebh.& C	200	7.25	7.1
Gebh.&Kö	0	33.5	35
Gelsk.Bwk	80	78.25	77.3
do. Guß	20	18	21
Gensch.,C.	0	34	35.75
Germ.Zem	0	11.3	11.5
Gerrsh.Gl.	0	43.75	50
G.f.el.Utn.	0	*125.5*	*128*
Gilden&C	35	67.5	66.5
Girm.,J&C	200	13	13.5
Gladb.Tex	20	—	3
do.Wollin.	20	15.62	15.25
H.Gladenb	0	0.85	0.8
GlasBrock	0	2	2.37
Glasm.Sch	0	85	92
Glauz. Zu.	285	25.25	26
Glockstw.	1000	8.9	9.9
Gödh.Gbr.	0	10.8	12.25
Goldsch.T.	0	18.7	19.9
Görl.Wag.	45	5	4.75
C.P.Goerz	50	5.9	6.4
Gotha	4000	3.5	3.5
Grepp. W.	1,5	41.5	42
Grevenbr.	0	7.25	6.8
Gritzn.Ma.	150	27.25	—
Gruschw.7	2M	7.87	8
E. Grundl.	0	10.25	10.1
Gutm. Ms	0	4.3	4.5
Habm&Gu	0	3	2.8
HacketDr.	0	3	3
WHagelbg	0	6.3	6.3
HallMasch	0	11	10.5
Ham.E.-W	4M	8.5	8.2
HamerF.li.	0	18.3	18.6
Hdlg.f.Gr.	100	9.9	10.5
do. Masch.	0	78	81
do.E.Wag.	30	10.5	10.25
Hansa L.	0	1.2	1.25
Harb.W.G.	50	—	2.2
doEis.u.Br	5M	5.1	5.25
Hark.BStP	0	4.5	5
d.Bckb.kv	0	21.8	21
do.do.St.P	0	23	23,25
Harp.Bgb.	50	102 75	102
Hartm.S.M	50	5.87	5.1
HasperEis.	41	—	—
Heckm. C.	750	67	69
Hedwigsh.	10M	23.5	25
Heil. Imm.	0	14.87	16.25
Hein,L&C	0	7.7	8
Held & Fr.	50	0.55	0.52
Hemm.PZ.	0	62	63.9
Hildeb.Mü	0	2.5	—
Hilger vz.	0	9.6	10
Hillewerke	0	1.7	1.7
Hilpert-M.	0	4.3	4.7
Hindr.-Auf	50	5.25	5.85
HirschKup	0	17	17.25
Hirschb.L.	0	45	44
HöchstFrb	0	21.9	23.25
HoeschSta	15	60.5	61.25
Hoffm.Stä.	0	3.5	3.8
Hohenlohe	100	26	26.5
Ph.Holzm.	0	4.9	4.9
Horch&Co	50	12.75	13.25
Hotbtr.Ges	0	69.75	72
do.do.V.-A	0	69.75	72
Howaltsw.	50	25	24
Höx.Godlh	0	20.25	23
Humb. Ma.	20	21.9	23
Humboldm	30	2.6	2.1
Hupfeld L.	60	5.6	6.2
Hutschenr.	0	5.75	6
L.Hutsche.	25	21.5	25.25

		28.11.	1.12.
Hüttew.Nö	0	0.55	0.5
Ilsebergb.	0	22	23
Industrieb.	0	2.12	2
Jeser.Asph	0	2.75	2.75
J.Schornst	0	6.12	6.4
Jüdel&Co.	300	5.75	6.25
Juhag Ind.	0	1.5	1.5
Jül. Zuck.	706	15	16.25
Jungh.Gbr	30	12.5	11.62
KahlaPorz	0	8	8
Kahlbaum	75	23.3	23.25
Kais.-Kell	5M	51	51
Kali.Asch.	0	14	14.25
do. V.-A.	0	3.5	—
Kalker Ma	50	43.75	—
Kammr.W	0	28	30
Kdlb.Auto	20	6.7	6.1
Kapler M.	0	4,25	4.1
Karlsr. M.	50	3.2	3.3
Kartoffbr.	0	1.8	1.9
Kassl.Fdst	0	10.25	11
Kattw.Bg.	4000	28.75	29.5
Kellner	300	0.55	8.55
Keramag	0	6.75	7.5
Keula Eis.	20	9.5	9.5
Kirchn.Co.	100	23.5	25
F.Klaus.S.	4M	14	13
Klöckn.-W	30	54.75	54.87
Koch Näh.	4M	*105*	*108*
Kohlm.Stk	½%	—	25.1
Kohlendes	l.l.	81	73
Kolb&Sch.	60	9.9	10.25
Kllm&Jou	5M	23.1	23.5
Kln-Neues	50	61.5	62.5
Kln-Rottw	0	11.7	12.5
KlnG.u.E.	0	2.7	2.87
KölschWg	50	18.25	18.7
Kögb.Lag.	15	45	42
do. Walzm.	100	—	—
KögzeltPo	30	19	19
KögbornB	5000	0.85	—
Kont.Asph	300	4.9	4.9
K.A.E.Vor	0	26.4	26.12
do.Wassw.	0	31.6	33.6
Körbisd.Z.	300	—	130
Körtg.Geb	0	7	7.4
Körtg.Eik.	0	16.8	16.1
Kösth.Zell	0	4.8	4.75
Kraus&Co	100	3.9	3.8
Krefft	40	6.75	7.1
G. Kroms.	0	2.2	2.3
KronprMt.	0	15.5	17
Krüger&C	0	3	3.5
Kruschw.Z	0	37.5	38.5
KunzTreib	0	2.87	3
Küppersb.	0	32.75	36
Kyffh.Hüt	0	1.1	1.12
Lahm.&C.	0	12	13.37
Laurahütte	0	7.62	7.62
Lehmann	0	9.75	9.75
Leipz.Gum	0	1.1	1.1
Lpz.Pia.Z.	40	9.5	9.4
Leonh.Brk	22	25.25	25.9
Leop. Gr.	100	11.25	11.5
RudLey,M	100	2.8	—
LindeEism	⅛B	8.8	9.3
LindenbSt	1500	47	47.5
Lindstr. C	0	19	20.5
LingelSch.	25	2.2	2.2
Lingner	0	19	20
Linke Hot.	0	12.5	12.8
Lithopone	0	3	3
Loewe&C.	0	70	—
Herm.Löh.	0	49.5	—
Lorenz G.	0	5.3	5.1
Lothr.Pl-Z	0	6	5.9
LuckauSt.	0	2.62	2.62
Lüdsch.M	0	3.1	3.3
Lüneb.Wa	0	10	11.25
LutherMa.	0	4.1	4.1
Mgdb.Berg	0	100	99.75
do.Mühlen	0	5	4.75
Magir.C.D	0	3.1	3.5
Malme.&C	0	18	18.25
M.Manuul	212	13.25	14.25
Mannesma	50	53.25	54.[illegible]

		28.11.	1.12.
Mansfeld	0	4	3.87
Mar.con.B	0	59	65
Marienh.K	0	8.1	8.7
Mark.WfB	1M	—	—
Mkt-Kühlh	30	14.75	14.75
MStk.u.H.	25	3.7	3.7
Mf. Baum	35	27	—
do. Breuer	0	9.5	10
do.Buckau	0	10	10
do.Kappel	0	27.5	—
Maxmilsau	0	9	10
M.W.Lind	100	6.9	6.8
do. Sorau	50	18.25	16.5
MWZittau	5000	6.75	7
Meguin&C	0	8.1	8.37
Mehlth. T.	0	4	4.6
HMeineck	0	7.9	10.5
MerkurW.	0	27.75	28
DrPMeyer	0	0.6	0.62
Mey.Kauff	0	12.25	—
Mimo A.-G	0	4.25	4.5
Mix &Gen.	0	6.7	7
Mot.Deutz	20	20.37	—
M.Rüning.	3M	—	4.5
Mülh.Bgw.	0	80	84
C.MüllerG.	0	10.5	—
MüllerSpf.	0	2.75	2.9
Nat. Auto	0	4	4
Nep.Schiff	0	0.62	—
Neu-West.	1B	174	177
Ndl.Kohle	10M	57.5	—
Nitritfabk.	0	5.12	5.6
Nd Eisw.	0	32.87	33
do.Gummi	0	0.32	0.32
do.Lagerh.	—	—	—
do.Lederp.	8	—	—
do.Steing.	50	45	47
do. Tr.Str.	30	7.87	7.25
do Wollk	20M	64	66.5
NordpTerr	—	145	140
Nb.Hk.-W	50	5	5.4
ObbayÜbe	6	4.5	4.6
Obsch.EiB	0	15.2	14.8
do.Eis.Car	0	13.75	12.9
do.Koksw.	2B	47.37	49.5
Odw.Htst.	10B	36.5	42
Oeking St.	20	49	44.5
Ohles Erb.	1M	3.75	4.25
OppelnP-Z	0	17.75	17.75
Orenst.&K	0	18	18.8
Osnb.Kupf	40	12.25	12.75
Ostwerke	75	25	25.4
Otten.Eis.	0	2.3	2.3
Panzer	50	12.75	12.7
Passa.Bau	0	48.5	—
Peipers&C	60	91	88
PhönixBw.	50	48.62	49.5
do.Braunk	1%	38	39
Pintsch J.	0	48.25	48.5
Plauen.Gd	5M	7	7.87
do.Spitzen	20	4.2	—
do. Tüll	30	4.1	3.9
PögeH.El.	20	1.37	1.6
do. Vorz.	8	0.97	0.92
Polyphon	0	5.75	5.9
PongeSpi.	0	3.1	3.2
Poppe&W.	0	3.7	3.8
Po.-U-W.Z	0	—	—
A. Prang	0	1.8	1.87
Preßsp.Un	10M	29	29.4
RasquinF.	0	6.75	6.6
Rating.Wa	4000	7.5	—
RauchwW	400	1.5	1.7
Ravnsb.Sp	0	40	—
Reich.Met.	0	7.12	7.25
Reinck.i.E	40	26.75	—
ReisholzP.	0	12.62	13.5
Reiß&Mart	0	7	6.75
Rhnfeld.K	0	80	79.75
Reihn.Brk.	0	36	37.6
do. Cham.	850	80	—
do.Elektr.	100	7.4	8.1
do.Gerbst.	30	—	—
do. Metall	0	9	5.3

		28.11.	1.12.
Rh.Möbel	0	—	2.25
do.-NBgw.	0	53.9	54
do.Spglgl.	0	37	42
do.Stahlw.	50	43	43.4
Rh.-W.Ind	0	—	—
do.Kalkw.	30	44.75	45
do.Sprgst.	0	9.4	9.4
do. Z.-Ind.	112	—	36.5
Rhenania	0	5	5
RheidtElk	25	3.5	3.70
Rich.,Dav.	0	6	6.62
Rich.Mont	400	2.1	2
RiedelJ.D.	0	3.4	3.62
Riehm&Sö	75	1	0.87
Ritter,Wf.	2M	16	—
Rockstroh	0	77.1	77
RddergBk.	3M	126	115
Rombach.	25	23.75	—
Rosenth.P.	0	33.9	33
Rositz.Bk.	10	22	23,5
do.Zuckerf	40	49	50
Rotophot	100	—	3.3
Rückforth	0	0.55	0.60
Ruschew.	20	2.75	2.72
Rütgersw.	0	16.62	16
Sachsenw.	0	1.75	—
do.Karton	550	2.7	—
do.G.Döhl	40	11.9	14
do.Kammg	150	—	—
do.ThP-Z	0	10.5	—
do.Waggo	0	3.2	3.37
do.Webst	0.4	12	12
SalineSalz	0	20	2.15
Sangerh.M	30	19.75	—
Sar.Schok.	20	1.5	—
Sauerbr.M.	25	2,87	3.2
Saxon.P-Z	0	13.75	14
Schaef.Bl.	0	3.1	3
Scheidemd	75	20	21
Scher.che.	2M	44	45
SchießEW	0	50	49.5
Schl.B.u.Z	254	37.75	37.1
do. St.-Pr.	254	40.5	41
do. Zellul.	40	6.5	6.5
do.Lein.K.	50	6.3	6.87
do.Mühlen	75	15.75	15.1
do.Ptl.-Z.	0	17.5	17.25
do. Textil	4M	7.12	7.2
SchßSchu.	0	19.5	21
Schneid.H.	0	5.4	5.6
Scholl.Eit.	570	98	98
Schombg.	250	5.5	5.25
Schöndff.	15	5.25	5.25
Schönbck.	75	—	—
SchönwPz.	0	12.5	13
Schött H.	150	28.25	33
SchrgHck.	0	1 2	12
Schub&Sal	0	11.2	—
Schuck&C.	0	55.75	54.9
SchulteH.	100	—	—
SchulzF.j.	0	20	21
Schwb. P.	0	10.12	10.12
SchwelmE	30	87	92
SeckMühl.	0	4.1	4
SeebeckG	30	14	15
Segall	0	1.12	1.12
Sieg-Solg.	0	1.9	2
SiemElek.	30	6.75	6.6
do. Glas	0	21.4	22
Siem&Hal.	0	64.75	64.37
SinnerAG	0	8.7	9.1
SondStier	0	0.4	0.4
Spinn&So.	0	1.4	1.4
SpinnRen.	1	37	42
StdtHütt.	20	17.9	17.5
Staßf.che.	10000	25.5	24
Steing.Col	3M	17.7	18.75
StettCham	0	34.5	34.5
do. El. W.	2M	3.8	3.75
do.Vulkan	0	16	15.5
Stock&Co.	15	2.87	3.2
Stöhr Ka.	0	48.9	48
StoewNäh	0	17,25	18.25
Stolb.Zink	0	40.25	40
StralsSplk.	100	140	141
StuhlfGoss	400	40	38

		28.11.
Tafelglas	0	5.25
TecklbSch	200	18.9
Teichgräb.	0	1.12
Tel. i.Berl.	35	4.6
Telt.-Kan.	0	2.4
Temp.Feld	—	15.75
Terra AG.	0	4.4
Teut.Misb	0	51
Thomé Fr.	70	37
ThörlOelf.	2M	5.9
ThürBleiw	1000	10.25
do. Salin.	40	—
Tietz L.	0	5.5
Tit.&Krüg	0	37
Trachb. Z	100	2
Triptis	150	7
TuchAach.	0	4
TüllfFlöha	0	24
G. Unger	0	5.87
UnionBau	0	1.1
UnF.chmP	0	17.1
Unionw.M	0	7
UnionGieß	0	6.75
Varz.Pap.	0	3.2
VerBF.Gu.	0	2.7
do. Mörtel	0	6.37
do.chmChl	50	14.25
do.dt.Nick	100	27.25
do.dt.Petr.	0	—
do.Fischf	0	22
do.GlnzsE	10M	66
do.Gothan	0	1.2
doKohlAG	100	34.9
doKTroitz	0	1.25
doMTuchf	0	3.37
doMetHall	0	14
do.Pinself	0	14.37
doPZSchl.	0	30
doSchmirg	0	8.5
do.FrkSch	0	—
doSmyr.T.	0	1.5
doZyp&W	0	122
doThürMt	0	14.5
do.Ultram	38	10
Viktoriaw	100	3.12
VogTelDr	50	2.7
Vogt&Wo	24	8.5
VgtlMasch	25	—
do. V.-A.	6	1.7
do. Tüll	0	3.6
VolkstAPs	0	—
VorwBlf.S	0	3
Vorw.Port	0	22.
Wanderer	150	9.
WarstGru	50	6.
WassGels.	0	5
WegelRuß	30	2.
Wegel&H.	2M	6.
Wender.p.	40	
Wernsb.K	0	6.7
Wersch.W	2M	12
WeserAG.	0	5.
Wessel L.	0	6.
WesterAll	0	17.
Westfal.E	50	6.
WstfDrHa	10	
doDDrhtL	20	17.
doKupfer	35	6.
WeyersbK	25	
Wick. PZ.	0	3
Wiel&Har.	0	22.
Wiesl.Tw.	0	13.
Wilh.hütte	30	8.
WilkDamp	500	11.
Wißn.Mot.	4000	9.7
Witt. Guß	30	26.
WittkTief	100	
Wolf	0	7.
WredeMäl	0	4
Wunderl.	0	14.
ZeitzMach	0	
Zellst.Ver	0	2.7
do.Waldh.	0	9.1
Zimmerm.	0	1.
ZwickauM	0	1.

Variable Kurse (in Billionen Prozent)

1. 12. 1924

Goldanleihe	
Dtsch. Dollschatzanw.	
Preuß. Staatssch.	1,15
Oesterr. Staatsbahn	28
Baltimore	55
Bank f. Elektr. Werte	5,62
Barmer Bankverein	1,4—1,37
Darmstädter Bank	11,75—11,8
Deutsche Bank	12
Disconto-Gesellschaft	16—15,87
Deutsch-Austral.	25,5
Hapag	26,37—26,5
Hamburg-Südamerika	38—37,5
Hansa	9,75—9,5
Kosmos	17
Norddeutscher Lloyd	3,75—3,7
Rolandia	8,25—8
Schultheiß-Patzenhof.	26—26,5
Adlerwerke	2,4
A.-G. für Anilin	22,5
AEG.	9,37—9,6
Aschaffenburger Zellst.	23
Augsburger N. M.	27,375
Bad. An. u. Sod.	25,37—25,5
Bergmann Elektr.	18
Berlin-Anh.	4,4
Berl. Masch.	17,5
Bing	3,8
Bochumer Gußstahl	70—71
Charl. Wasserw.	32,25—32,5
Chem. Griesh.	22,75—23
Chem. Heyd.	3,4
Daimler	3,2—3,1
Dtsch.-Atlant. Tel.-G.	20,5—21,5
Deutsch-Luxembg.	75—74,87
Dtsche. Kabel	1,5
Dtsche. Kali.	33,75
Dtsch. Masch.	7,5
Deutscher Eisenhandel	5,625—5,5
Dyn. Nobel	11,37—11,3
Eisenb. Vm.	9,75
Elberfeld. Farb.	23,5
Elektr. Licht u. Kraft	7,75
Elektr. Lief.-Gesellsch.	87,—86
Essener Steinkohlen	74
Feldmühle	4,3—4,2
Felten & Guilleaume	31,25
Gelsenk. Bergw.	77,375
Th. Goldschmidt	19,25—19
Görlitzer Waggon	5—4,8
Gothaer Waggon	3,75—3,7
Hackethal	3
Hammersen	18,75
Hannover Waggon	10,3
Harpener	102—101,25
Hartm. Masch.	6
Hirsch Kupfer	16,7—17
Höchster Farben	23—23,75
Hösch	61,875
Hohenlohe	26,25—26,75
Ph. Holzmann	4,9
Humboldt	22,625
Ilse	23,1
Gebr. Junghans	11,375—11,75
Kahlbaum	23,4
Kali Aschersleben	14,2
Karlsruhe Masch.	3,3—3,35
Kattowitzer Bergb.	29,25—29,37
Klöckner-Werke	54
Köln-Neuessen	62,25—62
Köln-Rottweil	12,5—12,37
Körting Gebr.	7,25
Krauß & Co.	3,9
Lahmeyer	13
Laurahütte	7,625
Linke-Hoffmann	13—12,75
Lorenz	5,125
Ludw. Löwe	69
Mannesmann	52,87—53,25
Mansfeld	4,125
Dr. Meyer	0,6
Norddeutsche Wolle	67—66,5
Oberbedarf	15,7—14,5
Oberschl. Eisenind.	14,12—14,25
Oberschl. Koks	49,25—49,12
Orenstein & Koppel	18,75—18,5
Ostwerke	25,25
Phönix	48,5—48,75
Pöge & Co.	1,4—1,5
Rhein. Braunkohlen	38—37,5
Rheinmet. V.-A.	9,3
Rheinsthal	43,62—43,75
Rhein.-Westf. Sprengst.	9,3
Rhenania	4,9
Riebeck Montan	43—41,2
Riedel	3,5—3,4
Rombacher Hütte	24—23,75
Rückforth	0,6
Rütgerswerk	16,5—16
Sarotti	1,5
Scheidemand.	20,4—20,75
H. Schneider	5,6—5,5
Schuckert	55,75
Siemens & Halske	64,25—64
Stett. Vulkan	15,875
Telef. Berlin	4,5
Verein. Schuhfabr.	2,9
Vogel Telegr.	2,7—2,62
Westeregeln	17,5
Zellstoff Waldhof	9,625—9,75
Zimmermann	1,625
Neu-Guinea	—
Otavi	25,5

Devisen-Kurse der Börse zu Berlin. (in Billio

	1. 12. G	1. 12. B	28. 11. G
Amsterd. Rotterd.	169,44	169,18	169,23
Buenos-Aires	1,595	1,599	1,592
Brüssel-Antwerp.	20,60	20,66	20,49
Kristiania	61,89	62,07	62,23
Kopenhagen	73,51	73,69	73,26
Stockholm	112,86	113,14	112,62
Helsingfors	10,54	10,58	10,53
Italien	18,25	18,29	18,20
London	19,431	19,479	19,425
Newyork	4,195	4,205	4,19
Paris	22,71	22,77	22,40
Schweiz	80,99	81,19	80,89
Spanien	57,33	57,47	57,25
Wien	5,91	5,93	5,90
Jugoslavien	5,635	6,125	6,10
Prag	12,59	12,63	12,57
Budapest	5,625	5,655	5,64
Sofia	3,05	3,06	3,05
Japan	1,618	1,622	1,61
Rio de Janeiro	0,484	0,486	0,482
Lissabon-Oporto	18,48	18,52	18,45
Danzig	77,10	77,30	77,11

Bei dieser Tabelle ist zu beachten, daß Pfund, Dollar, Peso, Y je 1 Einheit, Oesterr. u. Ungar. Kronen je 100 000 Einheit übrigen Auslandswerte je 100 Einheiten gehandelt und no

Weitere Berliner Kurse.

	1.12.	28.11.
Dt. Wertb. A. 6% 1/10—50 D.	94,75	100
4% Prß. Sch. (auslosb.)	0,925	510
4% Anhalt. Staats-Anl. 19	1,65	1650
4½% Hamb. St.-Anl. 1919 B.	0,243	230
3% Landsch. Central	— —	1000
4% Sächs. Pfandbr. alte	—,—	— —
3½% Sächs. Pfandbr. alte	—	1300
3% Sächs. Pfandbr. alte	—,—	—,—
4% Oester. Kronen	1,—	1,10
Oest. konv. J./J.	0,875	0,875
Oester. Silber	—,—	1 50
Oester. Papier	0,85	— —
4% Rumänen 1890 405 Mk.	—,—	—,—
4% Türk. Bagdad I	9,20	9,50

	1.12.	28.11.
4% Türk. Bagdad II	8,25	8,25
4½% Ung. St. 14	6,—	6,30
Zschipkau-Finst.	27,50	27,50
Allg. dt. Kleinb.	56,—	54,—
2,6% Südöst. Eb.	7,80	7,80
2,6% Südöst. neue	—,—	—,—
3% Maced. Gold	6,875	6,90
5% Tehuantepek	19,—	20,—
4½% Tehuantepek	—,—	—,—
Kosmos	17,—	17,—
Roland-Linie	8,25	8,10
Bank f. Thür.	8,50	9,—
Barmer Creditb.	0,25	0,25
Bayer. Vereinsbank	1,80	1,80
Dess. Landesbank	0,80	0,775
Sächs. Bank	51,—	50,12
Bohrisch-Conrad	1,90	—,—

	1.12.	28.11.
Anh. Kohlenw. VA.	—,—	—,—
Arenberg Bergb.	—,—	—,—
Askaniawerke	5,75	6,—
Augsb.Nürnb. Masch.	26,12	25,25
Berlin-Karlsruher Ind.	94,87	94,25
Berliner Masch.	17,40	17,50
Borna Braunkohlen	—,—	—,—
Brüxer Kohlen	—,—	—,—
Chem. F. Buckau St.	93,50	90,—
Christoph u. Unmack	7,75	6,25
Chromopapier-Najork	2,40	2,20
Consolidation Schalke	—,—	—,—
Conti-Kautschuk	9,375	9,—
Deutsche Post u. Eb. Verk.	1,40	1,40
Dürkoppwerke VA.	12,50	12,75
Duxer Kohlen	— —	—,—
Eilenburg Kattun	—,—	22,75

	1.12.	28.11.
Eisenmatthes	2,20	2,10
Erfurt. Mech. Schuh	1,40	1,50
Etzold u. Kießling	7,10	7,12
Gehe u. Co.	4,40	4,30
Genthiner Zucker	4,—	3,75
Großhandel für Getreide	0,90	0,90
Hammersen u. Co.	18,60	18,80
Harburg. Gummi Phönix	5,25	2,25
Heine u. Co.	3,—	2,87
Hennigsdorf	1,75	1,20
Otto Hetzer	1,—	0,80
Hubertus Braunk.	43,50	47,50
W. Kache	1,—	1,10
Keyling u. Thomas	—,—	—,—
Krefeld Stahlw.	—,—	—,—
Kupferw. Deutschland	27,—	24,50
Leipz. Landkraft	8,12	8,25

	1.12.	28.11
Leutke A.-G.	0,575	0,575
Lippische Werke	0,55	0,55
Magdeb. Gas	5,30	5,10
Magdeb. Bergw. St.-Pr.	99,75	—,—
Masch.- und Kranbau	2,75	2,75
Mauls Kakao	0,55	0,62
Meerane Kammg.	5,40	5,25
Miag. Mühlenb. u. Ind.	1,70	1,70
Muldental	0,015	0,015
Neckarwerke	7,—	6,90
Ostdeutsche Hefe	0,475	0,50
W. Polack	1,75	1,75
Presto	8,60	8,90
Preußengrube	87,—	82,—
Rathenow Dampfm.	1,30	1,30
Rathgeb. Waggon	7,25	7,50
Rhein. Zucker	2,80	2,40

Rh.-Westf. Bauind.
Salzdetfurth
Schedewitz Kammg.
Oskar Stafer
Sprengst. Carbonit
Stadt u. Nölke
Stock Motorpflug
E. Tack
Thale Eisen
Thür. Elektr. u. Gas
Thür. Gas Leipzig
W. Harzer Portl. C.
do. Jutesp. Lit. B.
Ver. Lausitzer Glasw.
V. Schubf. Bern. W.
Wernsh. K. VA.
Wotan-Werk

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192412022-19/fragment/page=0004
DFG